

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **42 (1933)**

Heft 16

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

**N° 16**  
BASEL, 20. April 1933

**N° 16**  
BASEL, 20 avril 1933

**INSERATE:** Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.  
**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halb. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50.  
**AUSLAND:** bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum des Schweizer Hotellier-Vereins**



**Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers**

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatshefte: „Hotel-Technik“

Zweilundvierzigster Jahrgang Quarante-deuxième année

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: „La Technique Hôtelière“

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.  
**ABONNEMENTS:** SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85      Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen      TELEPHON No. 27.934      Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel      Compte de chèques postaux No. V 85

### SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

#### Auszug aus dem Protokoll der ordentlichen Delegierten-Versammlung

Donnerstag, den 30. März 1933, um 9 1/2 Uhr im Kursaal Zürich (Fortsetzung und Schluss.)

6. Reorganisation des Propagandawesens; Statutenrevision und Beitrag an die Propagandakasse; Vertrag mit der Verkehrszentrale und den Bundesbahnen. Die Berichterstattung hat Herr J. Haecky übernommen, der einleitend auf die bezügl. Verhandlungen der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 20. Oktober 1932 in Zürich verweist, welche folgende Anträge des Zentralvorstandes zum Beschlusse erhob:

A. Mit Rücksicht auf die Reorganisation der Propaganda überhaupt:

1. Die Delegiertenversammlung des S.H.V. stimmt dem Projekt des Herrn Ständerat Keller betreffend Reorganisation der schweizerischen Verkehrsverbundung zu, unter der Bedingung, dass die vom S.H.V. bereits gestellten Bedingungen von den übrigen Beteiligten berücksichtigt werden.
2. Für den Fall der Durchführung des Projektes Keller gemäss Ziffer 1 erklärt sich die Delegiertenversammlung mit einem entsprechenden Vertragsabschluss zwischen S.H.V. und Verkehrszentrale einverstanden und ermächtigt den Vorstand zum bezüglichen weiteren Vorgehen.
3. Die Delegiertenversammlung des S.H.V. ist für den Fall der Durchführung des Projektes Keller gemäss Ziffer 1 einverstanden, dass der in Art. 24 und 49 der Zentralstatuten erwähnte Propagandbeitrag von der Mitgliedschaft wiederum erhoben wird.

B. Mit Rücksicht auf die Erhebung des Propagandbeitrages von den Mitgliedern:

4. In Abänderung von Art. 24 der Statuten wird die Beitragspflicht jedes Mitgliedes des S.H.V. wie folgt festgesetzt:
  - a) für die Mitglieder mit Hotelgeschäften pro Logiernacht auf der Basis des Jahres 1931 ein Betrag von 2 Cts.;
  - b) für Mitglieder nur mit Restaurants bis Fr. 500.— je nach der Bedeutung des Geschäftes im Fremdenverkehr.
 Dieser Betrag wird von der Mitgliedschaft erhoben für die Beitragspflicht des S.H.V. gegenüber der Verkehrszentrale pro 1933. Sollte die ordentliche Delegiertenversammlung des Jahres 1933 nicht anders entscheiden, so ist der gleich hohe Betrag pro Mitglied auch im Jahre 1933 per 1934 zu erheben.
5. Im Minimum hat jedes Haus einen Beitrag von 40 Rp. pro Bett zu leisten, auch für den Fall, dass das Haus vorübergehend geschlossen bleibt (gemäss Antrag des Bündn. Hotellier-Vereins).
6. Der Vorstand wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

Der Zentralvorstand erhielt demnach in erster Linie die Vollmacht, nach Erfüllung bestimmter Bedingungen das Notwendige zur Verwirklichung des Projektes Dr. Keller zu veranlassen. Desgleichen war die Art und Weise der Deckung der neuen Ausgaben durch die Mitgliedschaft geregelt. Trotzdem erachtet es aber der Zentralvorstand mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Sache als gegeben und notwendig, an der heutigen Delegiertenversammlung nochmals auf die ganze Reorganisationsfrage zurückzukommen; einerseits, um den Delegierten Bericht zu geben darüber, was in der Angelegenheit inzwischen gegangen ist, und andererseits, um den Mitgliedern volle Klarheit zu verschaffen, aus welchen Gründen die Statutenrevision notwendig und warum die erneute Beitragsleistung an die Propagandakasse des Vereines verlangt wird.

Referent erinnert im Anschluss an das Ziel des Projektes Dr. Keller, die Auslandspropaganda möglichst zu vereinheitlichen und hierfür vermehrte Mittel zu beschaffen. Dieses Ziel soll er-

reicht werden: einmal durch einen Vertrag zwischen den Bundesbahnen, der Verkehrszentrale sowie der Post- und Telegraphenverwaltung und sodann durch einen zweiten Vertrag zwischen der Verkehrszentrale und dem Schweizer Hotellier-Verein. Zu den heute vorliegenden Entwürfen zu diesen Verträgen ist auf Grund der verschiedenen Verhandlungen und Korrespondenzen seit der letzten Delegiertenversammlung zu bemerken, dass gemäss dem frühern Beschluss sowie nach Ansicht des Zentralvorstandes an den vom S. H. V. von Anfang an gestellten Bedingungen nach wie vor festgehalten werden muss. Obschon sich die Parteien in den letzten Verhandlungen bedeutend näherkamen, bestehen auch heute noch Differenzen über die Vertragsdauer und nach welchem Masse andere Verkehrsinteressen, besonders die Privatbahnen und Verkehrsvereine, zu gewissen Geldleistungen an die Reorganisation der Propaganda herangezogen werden können und müssen, um die Hotellerie entsprechend zu entlasten. Der Zentralvorstand ist nach wie vor der Ansicht, dass die fragl. Verkehrsinteressenten zur Beitragsleistung in einem Ausmasse heranzuziehen seien, das ganz genau bestimmt werden müsse, und dass vor der Bereinigung dieser Differenz an eine Einigung nicht gedacht werden könne. Über die Dauer des Vertrages wird man sich dagegen voraussichtlich leichter einigen können. Der Vollständigkeit halber muss in diesem Zusammenhang ferner noch erwähnt werden, dass eine weitere Bedingung des S. H. V. die Reorganisation der Verkehrszentrale betraf. Die Verhandlungen hierüber sind noch nicht abgeschlossen, doch besteht die Aussicht, dass den diesbezügl. Wünschen unseres Vereines nach allen Seiten hin Rechnung getragen wird. — Hinsichtlich des Vertrages zwischen den Bundesbahnen und der Verkehrszentrale sind die Bedingungen der Hotellerie mit wenig Ausnahmen erfüllt, zu welcher letzteren abschliessend Stellung zu nehmen sein wird, sobald die Ansichten des Vorstandes der Verkehrszentrale zu dem Vertragsentwurf zu unserer Kenntnis gelangen. Immerhin hat die Hotellerie noch einige weitere Wünsche an die Adresse der Bundesbahnen, deren Berücksichtigung ihr als Voraussetzung zu einem gesunden Vertragsverhältnis erscheint. Es betrifft dies die Einstellung der S. B. B. zum Reiseverkehr und zur Hotellerie sowie zu allen Fragen überhaupt, die sich durch diese Probleme ergeben. Der Zentralvorstand wird der Generaldirektion seine diesbezügl. Begehren und Wünsche bekanntgeben, um einer wirklichen Zusammenarbeit im Interesse der gesamten am Fremdenverkehr beteiligten Kreise die Wege zu ebnen. — Der Vorstand stellt mit Bezug auf das weitere Vorgehen in der Reorganisationsfrage folgenden Antrag:

Die Delegiertenversammlung ermächtigt den Zentralvorstand zu den weiteren Verhandlungen mit der Schweiz. Verkehrszentrale und der Generaldirektion der S. B. B. und zu einem Vertragsabschluss nach wie vor im Sinne der Beschlüsse der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 20. Oktober 1932 unter der ausdrücklichen Voraussetzung, dass die damals aufgeführten und heute wiederholten Bedingungen des S.H.V. gebührend berücksichtigt werden.

Referent orientiert sodann über die Gründe, warum von der Mitgliedschaft ein besonderer Beitrag an die Propagandakasse erforderlich ist, sowie über die Vorteile und Verpflichtungen, welche aus diesen Beiträgen dem S. H. V. und damit den Hoteliers erwachsen. Die beiden erwähnten Verträge verpflichten den S. H. V. neben seiner bisherigen Subvention zu weitem finanziellen Leistungen an die Verkehrszentrale, die sich in der sogen. Übergangszeit, d. h. von der Unterzeichnung des Vertrages bis Ende 1934, pro Jahr auf Fr. 75,000, pro 1935 und 1936 auf je Fr. 150,000 und nachher auf Fr. 200,000 pro Jahr belaufen. Steigt die Summe der Leistungen anderer Verkehrsinteressenten über die bisherigen Beträge hinaus, so reduziert sich der Beitrag des S. H. V. um die Hälfte dieser Mehrleistungen, doch soll der S. H. V. in normalen Jahren auf alle Fälle mindestens Fr. 150,000 entrichten. — Die Vertragsdauer ist nach langen Verhandlungen mit den S. B. B. vorerst auf 12 Jahre festgelegt worden, mit zweijähriger Kündigungsfrist vor dessen Ablauf. Bei völlig veränderten Verhältnissen kann bei allfällig entstehenden Differenzen zwischen den Vertragsparteien ein Schiedsrichter angerufen werden, der über die Höhe der Zahlungen des S.H.V. entscheiden soll. — Die Mehrleistungen des S.H.V. bewirken auch entsprechende Mehrleistungen der Bundesbahnen, der Post- und Telegraphenverwaltung und der Verkehrszentrale.

Diese erhöhten Beiträge fliessen in einen sogen. Gemeinschaftsfonds, der von den drei Organisationen gemeinsam verwaltet wird und dessen Mittel bis zu 80 Prozent der Kosten für die Errichtung neuer Bundesbahnagturen im Ausland Verwendung finden sollen, während der Rest zur Äufnung eines Reservefonds zu Reklamezwecken dienen wird. Ferner ist, wie bereits bemerkt, zufolge dieser Zusammenfassung der Kräfte auch die Heranziehung der übrigen Verkehrsinteressenten, private Transportanstalten, Verkehrsvereine usw., zu vermehrten Beitragsleistungen an die Verkehrszentrale vorgesehen. — Die den S. B. B. überbundenen besondern Verpflichtungen sehen die Schaffung neuer Agturen in Italien, Belgien, Holland, in der Tschechoslowakei und in Ungarn vor, die wie die bisherigen Vertretungen den Titel „Schweizer Verkehrsbureau, amtliche Agentur der S. B. B.“ führen werden. Die Verkehrszentrale und die Post- und Telegraphenverwaltung erhalten ferner das Recht, auf eigene Kosten den Bundesbahnagturen 1-2 Beamte beizustellen zwecks Besorgung ihrer eigenen Propaganda für den Autourismus, die Aviatik und den allgemeinen Auskunftsdiens. Endlich übernehmen die S. B. B. die Verpflichtung, in ihren Agturen alle diejenigen Unternehmen und Vereinigungen von der Propaganda auszuschliessen, die keinen angemessenen Beitrag an die Verkehrszentrale leisten. — Die besondern Verpflichtungen der Verkehrszentrale bestehen in der Einräumung einer stärkeren Vertretung des S. H. V. im Vorstand und in den andern Organen der S. V. Z. Sodann in der Reorganisation der Verkehrszentrale im Sinne einer einheitlicheren Führung unter Vereinfachung des gesamten Apparates. Diesbezüglich ist bei der bevorstehenden Statutenänderung der S. V. Z. u. a. vorgesehen: die Schaffung eines kleingliedrigen Geschäftsausschusses, Erweiterung des Vorstandes, Zusammenlegung von Verkehrsrat und Delegiertenversammlung sowie Bildung von Kreisversammlungen in einzelnen Kantonen oder Landesgebieten zwecks Besprechung der Geschäfte der S. V. Z. und Wahl von Dele-



### Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

## Johann Aemmer

Mithesitzer des Hotel Schönbühl Wilderswil

am 11. April nach kurzer Krankheit im 87. Altersjahr gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem verstorbenen Kollegen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes  
Der Zentralpräsident:  
Dr. H. Seiler.

**Inhalts-Übersicht**

Auszug aus dem Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung in Zürich — Bericht über den Schweizer Kongress für Touristik und Verkehr — Unrichtige Reklame-Akquisition — Zur „Stay at Home“-Bewegung in England — Krisenhilfe für die Privatbahnen — Vorträge am Schweiz. Kongress für Touristik und Verkehr — Aus der Eidge nossenschaft — Was die Mustermesse brachte — Marktmeldungen (Seite 11) — „WIKA“, Internat. Kochkunst-Ausstellung in Wien — Kleine Meldungen und Notizen.

gierten. Ferner soll die S. V. Z. einen erhöhten Anteil der gemeinsam mit den S. B. B. durchgeführten Kollektivreklame sowie vom Jahre 1937 an die Bereitstellung des gesamten Werbematerials für die allgemeine Verkehrsverbundung übernehmen.

Dies sind, so führt Redner weiter aus, die Voraussetzungen, die zu den Beschlüssen der letzten Delegiertenversammlung hinsichtlich des Beitrages an die Propagandakasse führten. Da sich jedoch inzwischen allerhand Unklarheiten ergaben, entschloss sich der Zentralvorstand, die ganze Frage nochmals vor die Delegierten zu bringen. Dies aus dem Grunde, weil einerseits in den Mitgliederkreisen eine gewisse Verstimmung wegen des Einheitsansatzes pro Logiernacht festgestellt wurde und andererseits aus Zuschriften hervorging, dass der Zusatzantrag des Bündner. Hotellier-Vereines nicht durchwegs richtig verstanden wurde. Trotz einer gewissen Opposition, der heute Gelegenheit zu entsprechender Antragsstellung geboten ist, hält der Zentralvorstand an seiner früheren Stellungnahme fest und beantragt der Delegiertenversammlung Abänderung des Artikels 24 der Vereinsstatuten wie folgt:

- Art. 24.
1. Der S.H.V. erhebt von seinen Mitgliedern einen Spezialbeitrag zur Förderung der Verkehrsverbundung (Art. 49).
  2. Dieser Betrag beläuft sich:
    - a) für die Mitglieder mit Hotelgeschäften auf 2 Centimes pro Logiernacht und ist zahlbar wie der ordentliche Vereinsbeitrag im Laufe des Sommers auf Grund der für das vergangene Geschäftsjahr festgestellten Logiernächte. Im Minimum hat jedes Haus einen Beitrag von 40 Rappen pro Bett zu leisten, auch für den Fall, dass das Haus vorübergehend geschlossen bleibt.
    - b) für Mitglieder mit Restaurant bis zu Fr. 500.—, je nach der Bedeutung des Geschäftes im Fremdenverkehr.



Zur Besetzung der vier freien Sitze in der Vereinsleitung werden folgende Wahlvorschläge eingebracht: Der Bündner Hotelier-Verein schlägt in Ersetzung seines bisherigen Vertreters Herrn L. Meisser, Hotel Silvretta & Kurhaus in Klosters, vor; ferner portiert die Gruppe „Wintersport-hotels“ als Ersatz des Herrn Michel, des bisherigen Vertreters dieser Gruppe, Herrn T. Halder, Sporthotel Hof Maran in Arosa, in der Meinung, dass die beiden grossen Wintersportzentren Berner Oberland und Graubünden in dieser Vertretung sich gegenseitig ablösen. — Für die Sektion Lugano wird deren Präsident, Herr W. Fassbind, Hotel Continental-Beauregard in Lugano, vorgeschlagen, während seitens der betr. Orte noch die Nominationen der Herren R. Hunziker, Hotel Bristol in Bern, H. Gölden, Hotel Habis Royal in Zürich, und F. Bortler, Palace Hotel in Wengen, fallen.

Es erfolgt geheime Abstimmung, die auf Grund der Ermittlung durch die Stimmzähler folgendes Resultat ergibt:

Ausgeteilte Stimmzettel . . .	102
Eingegangene Stimmen . . .	100
Absolutes Mehr . . . . .	51
Stimmen erhielten:	
Herr Meisser . . . . .	89
Herr Fassbind . . . . .	89
Herr Halder . . . . .	76
Herr Bortler . . . . .	62
Herr Gölden . . . . .	34
Herr Hunziker . . . . .	32

Gewählt sind demnach die Herren Meis-

ser, Fassbind, Halder und Bortler. — In offener Abstimmung werden sodann für eine weitere dreijährige Amtsperiode als Mitglied des Vorstandes bestätigt die Herren E. Pfliiger-Rheinfelden und K. Höhn-Glarus.

b) Besetzung der Kontrollstellen. Als Suppleant für die Kontrolle der Vereinsrechnung wird Herr W. Niess, Grand Hotel Mont Pélerin-Vevey, und als Suppleant für die Rechnung der Fachschule Herr R. Mojonnet, Hotel Bon-Accueil in Montreux, gewählt.

11. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung. Es liegen Bewerbungen der Sektionen in Bern, Baden, Montreux und Vevey vor, doch wird der Entscheid dem Zentralvorstand überlassen.

12. Verschiedenes. Herr Th. Imfeld-Aarau fordert die Kollegenschaft auf, ihre Warenlieferanten zu vermehrter Benutzung der „Hotel-Revue“ als Insertionsorgan einzuladen.

Hierauf schliesst der Vorsitzende um 18<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr die Verhandlungen, mit der erneuten Einladung zum Besuche der Vorträge des Kongresses für Touristik und Verkehr, dessen Veranstalteter er für ihre grosszügige Initiative und ihr Werk den besten Dank des S. H. V. ausspricht. Den Delegierten und andern Teilnehmern an der heutigen Versammlung aber dankt der Zentralpräsident für ihre Mitarbeit und gibt der Hoffnung Ausdruck, die Zürcher Tagung möge für die Hotellerie die besten Früchte zeitigen.

## Schweizerischer Kongress für Touristik u. Verkehr

III. (Schluss)

### Die Ausstellungen

Die E. T. H. hatte ihrer 80,000 Blätter umfassenden graphischen Sammlung die sich auf die Verkehrswerbung vor 100 Jahren beziehenden Dokumente entnommen und zur Schau gestellt. Es sind — insofern es sich um Bildmaterial handelt — lauter Holzschritte und alle über den gleichen Leisten geschlagen. In der Mitte stets die Stadtansicht. Um sie herum gruppierten sich im Rechteck wohl ein Dutzend Bilder im kleinen Format. Fast alles war im Schwarzweiss-Druck. Es war eigentlich recht einfach, man hatte nicht die Qual der Wahl. Und man ging auch nicht auf die Suche nach Superlativen. Wo Hotelpropaganda auftrat, hatte sie die Form der Abbildung des Hauses in kleinem oder grösserem Format und die Unterschrift beschränkte sich auf Name, Art und Besitzer des Etablissements. Farbige Erzeugnisse sind sehr wenige vorhanden, aber sie sind sehr sorgfältig ausgeführt. Baur au Lac und Baur en Ville sind unschwer zu erkennen, obschon die Holzschritte mindestens 60 Jahre alt sind. Der Garten des Baur au Lac ging damals bis zum See. Beide Häuser haben ihre damalige architektonische Aussen-Gestaltung zur Hauptsache bis heute bewahrt. Von besonderem Interesse ist der erste schweizerische Fahrplan für die im Jahre 1847 eröffnete Strecke Zürich-Baden, die damals ganz auf dem linken Limmatufer verlief. Dem Fahrplan ist ein Landschaftsbild aus der Vogelschau beigegeben.

Die oberwähnten Zürcher Hotels und andere sind in verschiedenen Formaten vorhanden und die Bilder wurden damals den Gästen als Souvenirs gegeben. Der Konservator der Sammlung, Herr Dr. Bernoulli, mit dem ich ins Gespräch kam, sprach mir gegenüber sein Bedauern darüber aus, dass solche Souvenirs heute nicht mehr üblich sind oder dann einen nur niederprozentigen Ersatz fanden. Einige seiner Gedanken verdienen bestimmt die nähere Beachtung. Wenn man z. B. dem Gast bei der Abreise eine gediegene Schachtel Pralinés verchert, weshalb dann nicht eine mit dem Bild des Hotels? Es kann ja auf der Innenseite angebracht sein. Noch besser wäre wohl eine Ansicht des Aufenthaltsortes selbst, aber das Hotel muss darauf ersichtlich sein, wenn auch nicht notwendigerweise im Vordergrund. Weshalb gibt man dem Gast bei der Abreise nicht eine Kollektion von Ansichtskarten, welche die Hotelanlagen (Gesellschaftsräume, Zimmer, Park, Bad usw.) zeigen nebst der Umgebung des Hauses, damit man sie bei Empfehlungen an Bekannte vorweisen kann? Die Empfehlung von Mensch zu Mensch ist recht wertvoll und werbekräftiger als jeder Prospekt. Hier sei übrigens darauf hingewiesen, dass die graphische Sammlung der E. T. H. (Zimmer 25 b) der Öffentlichkeit alle Tage zugänglich

ist und so alle 14 Tage anders beschiedt wird. Wer sich auf Einzelheiten einstellt, wird viel von einem Rundgang profitieren.

Die Ausstellung in den Gängen der E. T. H. bot wenig Originelles. Die modernen Werbeplakate sah man zu einem guten Teil bereits an Anschlagsäulen. Immerhin geschoss man sie gerne alle nebeneinander. Die Schweiz. Luftverkehrs-Union hatte statistisches Material über den Luftverkehr zusammengetragen. Der Schweiz. Autostrassen-Verein hatte Pläne von Strassenanlagen aufgelegt, auf die wir aus Raumgründen nicht näher eingehen, denn leider sind solche Projekte vorläufig nicht einmal Zukunftsfakten, wenigstens nicht greifbare.

Grosse Publikumsbeachtung fand und findet noch die erste schweiz. Ausstellung alpiner Kunst. Sie umfasst gegen 300 Gemälde. Wenn auch nicht jedes als Meisterwerk zu taxieren ist, so hinterlässt doch der Rundgang einen ungemein erfreulichen Eindruck. Denn man sieht, dass unsere Gebirgslandschaften und Alpentäler koloristisch noch lange nicht ausgeschöpft sind. Die meisten Bilder sind erst in den letzten Jahren gemalt worden. Sie wirken wie neue Offenbarungen. Unsere köstlichen Sehenswürdigkeiten werden uns von bisher kaum bekannten neuen Seiten gezeigt. Es macht Freude, dass ein relativ grosser Prozentsatz der Bilder bereits verkauft ist und dass sich die Käufer von einem unbestrittenen guten Geschmack leiten liessen. Wir müssen uns eine nähere Würdigung versagen. Aber wie prächtig wirkt das Matherhornbild von Ramseier (1933) mit dem wunderbaren Himmel! Wie köstlich ist das Niesenbild von M. Jacoby! Wie lebenswahr sind die Bilder der beiden Walliserinnen! Wie ansprechend ist das Grossbild von Gos mit der steilen Schneehalde, aus der geknickte Bäume emporragen. Sie lehnt sich an senkrechte wilde Felswände an und den Vordergrund bildet ein Wässchen mit lieblichen Uferblümchen. Mit einem einzigen Blick umfasst das Auge hier die ganze keineswegs gestellte Skala zwischen lieblichster Anmut und hochromantischer Wildheit. Von übermodernen Extravaganzen haben sich die Maler erfreulicherweise mit ganz wenigen Ausnahmen fern gehalten. Und doch hatten sie den Mut, in der Wahl des Objektes und in der Technik ihre eigenen Wege zu gehen. Dass diese berechtigt sind, zeigte diese Ausstellung.

### Randglossen

Es mag einem Journalisten gestattet sein, Kritiken von Kollegen, die sich übrigens mit den eigenen Erfahrungen decken, zu Papier zu bringen. Die Pressevertreter hatten da und dort, auch bei den geselligen Veranstaltungen des Kongresses, Belastungen zu tragen, die sonst bei derlei Anlässen nicht üblich sind. Überhaupt ist die Presse

nicht genügend herangezogen, im Gegenteil eher vernachlässigt worden, wofür allerdings die Leitungen der beiden Hotels, in denen die gesellschaftlichen Anlässe stattfanden, keine Schuld trifft. Aber auch hinsichtlich der Ausstellungen selbst klappte nicht alles zum besten. Wenn man z. B. schon glaubte, in der Ausstellung alpiner Kunst von textlichen Erklärungen der Bilder Abstand nehmen zu müssen (was wir für ganz verfehlt halten), so hätte man doch den Pressevertretern den Katalog gratis auszuhändigen dürfen. Winke an die Organisatoren des nächsten Kongresses!

Denn wenn diesem Kongress in absehbarer Zeit nicht ein weiterer folgt, so hat er nur Stückerarbeit geleistet. Der Vorträge waren vielleicht zu viele. Aber auch mit weniger wäre für die äusserst wertvolle Diskussion kein Platz geblieben. Nachdem alle am Fremdenverkehr interessierten Gruppen sich durch Referate gegenseitig orientierten und unter sich Fühlung nahmen, dürfte einem weitem Kongress eine erquickliche Diskussion vorbehalten sein, die sich dann wohl in erster Linie auf den Ausbau des Verkehrs einstellt, d. h. mehr auf die Zukunft, statt auf Vergangenheit und Gegenwart, wie es der Kongress tat. Aber Aufbauarbeit kann wohl nur geleistet werden, wenn man sich über den heutigen Stand des ganzen Problems klar ist. In diesem Gedankengang ist die orientierende Arbeit des Kongresses hoch zu bewerten.

Wäre wirklich ohne teuren Kongress das gleiche Resultat erzielt worden, wie es eine führende Tageszeitung meint? Diese Zeitung ist der Ansicht, man hätte der Presse vor etlichen Monaten die Referate zur Publikation zustellen können, um die Idee ins Volk zu tragen. Ich bezweifle stark, dass viele Organe die Vorträge im propagandistischen Sinne oder überhaupt publiziert hätten. Etliche Organe hätten jedenfalls an der Veröffentlichung Inseratenaufträge von Kurverwaltungen geknüpft. Und ist es sicher, dass auf diesem Wege der Gedanke auch die Nichtfachwelt erreicht hätte? Wer hätte alle diese Artikel gelesen? Die am Verkehr interessierten Kreise freilich, aber für sie wären ja die Artikel nicht bestimmt gewesen. Ich glaube, dass man mit der Inszenierung eines Kongresses mit Ausweigungen bis in die letzten Volksschichten auf dem richtigen Wege war. Die Idee erschien nun in einer Aufmachung, die von niemand ignoriert werden konnte und auch in der Presse gewürdigt werden musste. Dass man das Thema „Fremdenverkehr und Presse“ nicht behandelte, mag einer Lücke entsprechen. Aber das Gebiet ist gar gross und irgendwo muss ein Schlusspunkt sein. Für Verkehrsdiziplin war ja auch kein Platz mehr. Wichtig zur Behandlung scheint mir ebenfalls die Reform des Ausstellungswesens, denn offizielle Ausstellungen, vor denen die Tagespresse aus guten Gründen direkt und indirekt warnt, wirken nicht verkehrsfördernd. Unsere offiziellen Ausstellungen müssen wieder Volkshochschulen werden, wie es die Landesausstellung 1914 und die Woba waren. Und so wird auch dem zweiten Kongress der Vortrags- und vor allem der Diskussionsstoff nicht fehlen.

### Unrichtige Reklame-Akquisition

Wie uns aus einem bekannten Schweizer Kurort mitgeteilt wird, hat kürzlich bei den dortigen Hotels ein Akquisitions-Vertreter des Automobilführer des Automobil-Club der Schweiz zwecks Aufnahme von Bestellungen auf Hotelanzeigen vorgeschrien. Als ihm dann seitens der Hoteliers erklärt wurde, die Hotels am Platze gedenken dieses Jahr auf Einzelreklamen in Führern und Zeitschriften zu verzichten, offerierte der Akquisiteur dem betr. Platz eine Gratisanzeige von 1/2 Seite in seinem Verlagswerk, d. h. im „Offiziellen Automobilführer der Schweiz“.

Wir erachten ein derartiges Vorgehen als nicht ganz loyal und möchten die Akquisitions-Verwaltung des A. C. S. dringend ersuchen, für die Zukunft von solchen Offerten abzusehen. Mit dem Angebot einer Gratisanzeige wird in erster Linie die Absicht verfolgt, bei den Hotels anderer Plätze den Eindruck zu erwecken, dieser und jener Kurort sei im Führer des A. C. S. mit einer halben Seite beteiligt, weshalb auch sie nicht zurückstehen dürfen. Es sind dies Praktiken, die unser Blatt seit jeher bekämpfte und die sich namentlich ein so angesehener Automobilführer nicht zu eigen machen sollte.

### Krisenhilfe für die Privatbahnen

Zu diesem Thema wird uns von einem Mitglied des Nationalrates geschrieben:

Der in Nr. 14 Ihres geschätzten Blattes vom 30. März a. c. erschienene Artikel über Krisenhilfe für die Privatbahnen bedarf in einigen Punkten der Ergänzung. Es ist richtig, dass gemäss dem Wortlaut des neuen Bundesbeschlusses über Krisenhilfe zur Aufrechterhaltung des Betriebes privater Eisenbahnen und Schiffsunternehmen nur solche Unternehmungen der Hilfsaktion finanzieller Natur teilhaftig werden sollen, deren Betrieb wichtigen volkswirtschaftlichen Interessen dient und die sich zu normalen Zeiten auf die Dauer selbst zu erhalten vermögen.

Daneben enthält der zweite Absatz des eben umschriebenen Artikels 1 die weitere Bestimmung, dass Transportunternehmen, die im wesentlichen nur dem Ortsverkehr und dem Hotelgewerbe dienen, von der Hilfe ausgeschlossen sein sollen. Dieser Passus ist im eingangs erwähnten Artikel mit Recht beanstandet worden und in der Tat hat sich sowohl der Verband schweizerischer Transportanstalten als auch der Fremdenverkehrs-Verband in mündlichen und schriftlichen Ausführungen im Sinne der Streichung dieses zweiten Absatzes sowohl an die nationalrätliche wie an die ständerätliche Kommission gewandt. Dieser zweite Absatz bedeutet zum mindesten einen Schönheitsfehler im Gesetz. In einem Zeitpunkt, da das Hotelgewerbe von Bundeswegen unterstützt werden muss, ist eine derartige Bestimmung kaum verständlich. Sie erscheint auch deswegen als überflüssig, weil Transportunternehmen, die nur dem Ortsverkehr und nur einem Hotelbetrieb dienen, keinen Betrieb darstellen, der im volkswirtschaftlichen Interesse als wichtig bezeichnet werden kann. Einzelne Fälle immerhin ausgenommen.

Der erste Absatz des Artikels 1 hätte daher vollständig genügt, um den Intentionen des Bundesrates gerecht zu werden. Unrichtig ist jedoch, dass dieser Passus in den Beratungen der Kommission des Nationalrates unbeanstandet geblieben sei. Im Gegenteil haben sich die der Kommission angehörenden Vertreter der „Parlamentarischen Gruppe für Touristik, Verkehr und Hotellerie“, unterstützt auch von andern Mitgliedern, in sehr entschiedener Weise für die Streichung dieses zweiten Absatzes ausgesprochen. Einem Zufallsmehr ist es zu verdanken, dass ein Antrag, der zum mindesten auf eine wesentliche Milderung hintendierte, nicht zur Annahme gelangte.

Um den erhobenen Einwendungen nach Möglichkeit gerecht zu werden, gab der Chef des Post- und Eisenbahndepartements, die Handhabung des Bundesbeschlusses obliegt, die ausdrückliche Erklärung sowohl in der Kommission als auch in den eidg. Räten ab, dass die beanstandete Bestimmung, speziell soweit das Hotelgewerbe in Frage komme, in weitherziger Weise zur Anwendung gelangen werde. Man werde nur dort von der finanziellen Hilfeleistung absehen, wo wirklich nur ganz rein lokale, mit einem Hotelgewerbe verbundene Interessen (als Beispiel wurde die Harderbahn bei Interlaken und das damit verbundene kleine Hotelunternehmen genannt) in Frage kämen. Auch konnte Herr Bundesrat Pilet mit Recht darauf hinweisen, dass, entgegen dem gleichartigen Bundesbeschluss von 1918, die dem Touristenverkehr dienenden Bahnen, die damals von der Hilfeleistung des Bundes ausgeschlossen waren, nunmehr in dieselbe mit-hineinbezogen werden können, was ganz entschieden als ein wesentliches Entgegenkommen gewertet werden muss.

Eine Aktion anlässlich der Beratung im Plenum der eidg. Räte hätte unter solchen Umständen keine Aussicht auf Erfolg gehabt und so bleibt nur zu hoffen, dass die in Aussicht gestellte weitherzige Anwendung des Gesetzes zu keinerlei ungerechtfertigter Behandlung und Zurücksetzung derjenigen Transportunternehmungen führen werde, die zwar im wesentlichen dem Hotelgewerbe dienen, deren Betrieb aber immerhin wichtige Funktionen innerhalb unserer Volkswirtschaft zu erfüllen haben.

Dr. A. M., Nat.-Rat.

**LUZERN** HOTEL DIANA nahe beim Bahnhof. Alle Zimmer mit fliessendem Wasser, auch Zimmer mit Privat-Bad. J. Müller, Prop.

## Zur „Stay at Home“-Bewegung in England

In den letzten Jahren und Monaten hatten wir wiederholt Veranlassung, ausserordentlich tendenziöse und einseitige Artikel der englischen Presse gegen das Ausland und speziell gegen die Schweiz zu bekämpfen, Artikel, welche in ihrem Endziel darauf hinausliefen, die englischen Erholungs- und Badekurorte vor dem einheimischen Reisepublikum herauszustreichen. Während sich noch kürzlich die französische Riviera gegen derartige gehässige Auslassungen der englischen Presse zur Wehr zu setzen hatte, ist heute die Reihe wieder an der Schweiz. So bringt der Londoner „Daily Sketch“ einen Aufsatz aus der Feder eines Rev. Desmond Morse-Boycott, der in sehr unfreundlicher Weise über unser Land, seine Berge und Geschäfte, über das viele Verfahren in unsern Kurorten, über die teuren Cocktails namentlich in Genf lospricht und überhaupt keinen guten Faden mehr an der Schweiz lässt, um schliesslich auf die angenehmen und billigen Kuraufenthalte in England hinzuweisen und mit einem Appell an die britische Reisewelt zu endigen, ihre Ferien im eigenen Lande zuzubringen. — Zur Orientierung und Beruhigung derjenigen Mitglieder unseres Vereins, die in der englischen Presse derartigen Entgleisungen begegnen, sei mitgeteilt, dass unsere Direktion unverzüglich geeignete Schritte der Abwehr und Richtigstellung eingeleitet hat.

## An das Hotelpersonal!

Sind Sie schon Mitglied der neu gegründeten paritätischen Arbeitslosen-Versicherungskasse für das schweizerische Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe (PAHO)? Wenn nicht, dann beileben Sie sich, dieser staatlich subventionierten Institution beizutreten, damit Sie bei eintretender Arbeitslosigkeit nicht in Not und Elend geraten.

Eintrittsformulare sind zu beziehen von der Geschäftsstelle der Arbeitslosen-Versicherung, Gartenstrasse 46 in Basel, bei den Bureaux der Union Helvetia in Luzern, Zürich und Lausanne, sowie bei allen öffentlichen Arbeitsämtern.

### Paritätische Arbeitslosenkasse

für das Schweiz. Hotel-Gewerbe (PAHO), Basel

## Vorträge am Schweiz. Kongress für Touristik u. Verkehr

### Leistungen und Ziele des Schweizer Alpen-Club

Auszug aus dem Referat von Dr. F. Gugler, Zentralpräsident des S. A. C., Baden

Der Referent zieht einleitend die rasche Entwicklung des Schweizer Alpen-Clubs, der in den 20 Jahren seines Bestehens aus kleinem Anfänger heute zu einer Gemeinschaft von über 30,000 Mitgliedern angewachsen ist. Es folgen Angaben über das Clubhüttenwesen. Die Zahl dieser Schutzhütten ist auf 123 gestiegen, an Baukosten sind im Laufe der Jahre etwa 2½ Millionen Franken aufgelaufen.

Grosse Aufmerksamkeit schenkt — in Verbindung mit den Regierungen der Bergkantone — der Club stets der Heranbildung eines zuverlässigen Führerstandes. Er hat ferner eine obligatorische Führerversicherung eingerichtet und beteiligt sich namhaft an den Prämien hierfür.

Das Rettungswesen bei alpinen Unglücksfällen ist vom Club organisiert worden, es bestehen 113 Rettungstationen und 200 Meldestellen. Mit den Gesellschaften „Zürich-Unfall“, „Helvetia“ Zürich, der „Winterthur“ und „Schweiz“ ist eine für die Mitglieder obligatorische Tourenunfallversicherung abgeschlossen worden für den Fall des Todes oder der gänzlichen Invalidität.

Von den Leistungen auf dem Gebiete wissenschaftlicher und literarischer Tätigkeit sei hier auf die bekannte Monographschrift „Die Alpen“ hingewiesen und auf das Kartenheft des letzten Jahres, in welchem die aktuelle Frage der Erstellung einer neuen Landkarte ausführlich behandelt wird. Gross ist auch die Zahl der Itinerarien oder Clubführer, die auf Veranlassung des Clubs erschienen sind. Dass der Club sich auch die Förderung alpiner Kunst angelegen sein lässt, beweist die gegenwärtige Ausstellung alpiner Kunst im Gewerkesaal der Stadt Zürich. Für das alpine Museum in Bern kann dank der Mithilfe von Bund, Kanton und Stadt Bern nunmehr ein eigenes Heim gebaut werden.

Zu erwähnen sind auch die Bemühungen des Clubs um Taxermässigung bei Bergbahnen und um das Zustandekommen der Ausgabe verbilligter Wintersportbillets.

Zum Schluss gab der Referent noch der Hoffnung Ausdruck, es möge bei der gewaltigen Ausdehnung des Bergsteigerwesens der ideale Zug nicht Schaden leiden.

### Bergsport und Höhenklima

Auszug aus dem Referat von Prof. Dr. med. W. Knoll, Hamburg

Die Frage der Erschliessung der Berge durch Strassen und Bahnen ist eines der wichtigsten Probleme des schweizerischen Verkehrs. Dabei handelt es sich nicht darum, Bergbahnen auf Gängele anzuzeigen, sondern grosse, schwer zugängliche Gebiete dem Verkehr zu öffnen — Rhätische Bahnen, Berninabahn, Parsenn-, Corrigla-, Jungfrauabahn.

## Aus der Eidgenossenschaft

### Eidgen. Fremdenverkehrs-Statistik.

Nachdem der Ständerat die Bundesräte, Vorlage betr. Einführung einer Eidgen. Fremdenverkehrs-Statistik bereits in seiner Sitzung vom 28. März genehmigte, ist dieses Geschäft am 12. April 1932 dem Nationalrat zur Nationalrat zur Behandlung und Verabschiedung gelangt. Für die Vorlage trat insbesondere der Präsident der „Parlamentarischen Gruppe für Verkehr, Touristik und Hotellerie“, Nationalrat Dr. Meuli in Chur, ein. Desgleichen Herr Bundesrat Meyer, der an die wichtige Rolle des Fremdenverkehrs in unserem Wirtschaftsleben und in unserer Handelsbilanz erinnerte. Wir haben in der Schweiz eine gute Handelsstatistik, sollten aber darüber hinaus in diesen Zeiten der Kompensationsverkehrs auch genaue Angaben über den Reiseverkehr zurhand haben, um bei den Verhandlungen mit andern Ländern dessen Interessen zweckmässig wahren zu können. Ausserdem wird die Fremdenstatistik berufen sein, bei der Vereinheitlichung und beim Ausbau unserer Verkehrswerbung im Ausland wertvolle Dienste zu leisten.

Nach dieser Empfehlung vom Bundesratsrat wurde die Vorlage ohne Opposition zur Annahme. — Das Zentralbureau S. H. V. steht mit dem Eidgen. Statistischen Bureau, dem auch die Fremdenstatistik angegliedert wird, in Unterhandlungen betr. raschmöglichste Inangriffnahme der Arbeiten.

### Postulat betreffend Förderung der Leibesübungen.

Im Nationalrat stellte unterm 12. April der Vertreter der Waadt, Herr J. E. Mermod, folgendes Postulat:

„Der Bundesrat wird eingeladen, Bericht und Antrag einzubringen über die Durchführung folgender Vorkehre zur Förderung der körperlichen Erziehung und der sportlichen Betätigung.“

1. Alle Fragen, die das Gebiet der Förderung der Leibesübungen und der sportlichen Betätigung betreffen, sind dem gleichen Departement zuzuweisen. — 2. Die Ausbildung schweizerischer Lehrkräfte für dieses Fach ist durch besondere Lehrkurse an der Eidg. Technischen Hochschule und an den Kantonalen Handelsschulen zu fördern. — 3. Das System der Staatsbeiträge an die sportlichen Verbände ist insbesondere in der Richtung zu verbessern, dass die unterstützten Vereinigungen den Unterricht und die Übung ihrer Mitglieder Lehrkräften und Instruktoren anvertrauen, die wirklich geeignet sind, und ihre Aktivmitglieder einer wirksamen ärztlichen Kontrolle unterwerfen. — 4. Die Mitgliederzahl der Eidg. Turn- und Sportkommission ist zu erhöhen, indem Vertreter der grossen Landessportverbände beigezogen werden, um ihnen einen angemessenen Einfluss zu sichern.

Auch der Fremdenverkehr und die Hotellerie haben an diesem Postulat insofern besonderes Interesse, als auf diesem Wege event. Bundessubventionen erhältlich gemacht werden können zur Förderung des Wintersports durch Schaffung von Wintersport-Akademien und -Schulen in unseren Wintersportgebieten. Entsprechende Schritte des S. H. V. sind bereits eingeleitet.

Der Bergsport selbst ist erst relativ jung, während früher die Einstellung des Menschen zu den Bergen eher eine negative war. Beginn der eigentlichen bergsportlichen Aera mit der Eroberung des Montblanc durch Saussure. Ihm folgte die Invasion der Engländer um die Mitte des 19. Jahrhunderts, aus der sich wiederum die eigentliche schweizerische Bergsteiger entwickelte (Schweizerischer Alpenclub). Es haben sich dabei eine Reihe für die Schweiz typischer Formen des Bergsteigens entwickelt, die von hier auch ihren Ausgang genommen haben.

Demgegenüber hat die Wissenschaft von den Bergen erst eingesetzt, nachdem die dafür notwendigen wissenschaftlichen Untersuchungsmethoden gefunden waren. Dies datiert, abgesehen von einigen Vorläufern, erst von der Mitte des 19. Jahrhunderts ab. Auch hier hat die Schweiz durch die Schaffung der Forschungsstationen in Davos und auf dem Jungfraujoch bahnbrechende Arbeit geleistet.

Es werden die Elemente des Höhenklimas (verminderte Sauerstoffdruck mit steigender Höhe, Reinheit der Atmosphäre, Strahlung, Temperatur, elektrische Leitfähigkeit) in ihrer Wirkung auf den menschlichen Körper besprochen. Die charakteristischen Ausfallerscheinungen und deren Kompensation durch Reaktionen des Organismus werden besprochen und auch die pathologischen Formen der Einwirkung (Bergkrankheit, Gletscherkrankheit) beschrieben, wobei auch auf die Veränderungen der Funktionen in sehr grossen Höhen eingegangen wird, wie sie bei den aussereuropäischen Unternehmern der letzten Jahrzehnte zutage getreten sind. Für uns Schweizer bedeutet der Berg die Heimat, Bergsport, Heimatsport.

### Natur- und Heimatschutz im Dienste des Landes

Auszug aus dem Vortrag von Dr. A. Nadig, Stadtpräsident, Chur

Die Entwicklung von Touristik und Verkehr lässt sich vielfach sichtbar auf wissenschaftliche Grundlagen zurückführen. Naturwissenschaft und Medizin haben unsere Mineralquellen und -Bäder sowie die Heilwirkung des Höhenklimas entdeckt, oder doch zu neuer Aufwertung emporgearbeitet. Mineralogisch-geologische Forschung ist, als Pionier der Technik, vielfach auch Sport und Alpinismus vorangegangen.

Die Naturwissenschaften stehen andererseits in verwandtschaftlicher Fühlung mit Natur- und Heimatschutz. Der Wirkungskreis der letzteren, ursprünglich auf die Rettung ehrwürdiger Natur- und Heimatdenkmäler beschränkt, hat sich erweitert. Im Jugendnaturschutz wird die Popularisierung des Naturschutzgedankens angestrebt, der nicht das Privileg einer Elite von Gelehrten bleiben darf. So haben sich, mit ihren höheren Pflichten wachsend, Natur- und Heimatschutz fest in die Gegenwart verankert, so dass sie auch in Wirtschaftsfragen, wie Forstwesen, Landwirtschaft, Jagd und Technik, Mitsprache

haben. Bei Verkehr und Touristik sind sie bedacht, Auswüchse zu bekämpfen. Mit der Alpinistik stehen sie dafür ein, dass der Hochgebirgswelt im Rahmen des Möglichen ihre Erhabenheit und Reinheit erhalten bleibe.

Der Prometheusdrang, Neues zu schaffen, ist faszinierend gewaltig. Immer mehr wird es jedoch als Volkserbe empfunden, wach zu werden, dass ungehemmter Erwerbstrieb nicht zum Raubbau werde an der Eigenart der Heimat. Menschliche Kultur hat oft rücksichtslos die Landschaft nach ihren Bedürfnissen umgeformt, wobei manche nie wieder gut zu machende Verletzung des Heimatbildes hätte vermieden werden können. Der Wirtschaftsprozess wird seinen Weg fortschreiten — neue Heimatswerte werden eingefordert — sie müssen vielfach geopfert werden. Aber ungeprüft, willkürlich, verletzend

## Was die Mustermesse brachte

(Schluss)

### Verschiedenes.

Die Spezialfirmen für Ölfueuerung, Ceunod (Genf), Roto A.-G. (Wangen bei Olten), Sacham A.-G. (Genf), Sax (Küssnacht b. Zürich) und Barchi (Luano) haben ihre Anlagen auf automatischen Betrieb eingestellt. Im Zusammenhang damit verdient der Ölfueuerungsautomat der A.-G. für Schaltapparate, Bern, besondere Würdigung. Er ist für Fernbetätigung eingerichtet und arbeitet vollautomatisch. Wenn also die Ölfueuerung im Keller untergebracht ist, so kann man auch im Keller den Stock aufgestellten Schaltapparat einen Druckknopf betätigen und nun geht alles von selbst weiter: Der Motor setzt sich unten in Betrieb, die Zündung tritt in Funktion und schaltet sich ab, sobald das Öl entflammt ist. Die Flamme wird reguliert je nach den Anforderungen des Betriebes. Alle Vorgänge können am Schaltapparat durch aufleuchtende Signallampen verfolgt werden. Unregelmässigkeiten lösen sich abfluchten einer roten Lampe und ein Klingelzeichen aus. Ein Sicherheitsapparat sorgt für Abstellen des Motors, sobald die Ölfamme aus irgend einem Grunde erlöschen sollte. Ein Kessel-Thermostat sorgt für Verkleinerung der Flamme, falls das Kesselwasser eine zu hohe Temperatur erreichen sollte. Und der in einem der zu heizenden Räume montierte und auf die gewünschte Raumtemperatur eingestellte Thermostat veranlasst die Regulierung der Flamme in Anpassung an just diese Raumtemperatur. Hier kann im wahren Sinne des Wortes von einem vollautomatischen Betrieb gesprochen werden.

Eine neue Art der Heizung hat ihr Vorbild in der elektrischen Fussbodenheizung. Anstatt dass aber elektrische Heizspiralen in Rohren im Boden verlegt sind und über die Rohre dem Boden selbst die Wärme mitteilen, sind es bei diesem von der Firma Dériaux & Grosclaude (Genf) propagierten System Warmwasserrohre. Es ist also eine Zentralheizung ohne Radiatoren, bzw. die Radiatoren sind im Boden eingebettet. Und es ist dieser Boden, der erwärmt wird und dann die erhaltene Wärme gleichmässig abstrahlt. Anstatt mit einer kleinen Strahlungsfläche und hoher Temperatur zu arbeiten (wie beim gewöhnlichen Radiator), funktioniert dieses System mit einer grossen Strahlungsfläche und dementsprechend niedrigerer Temperatur.

Ein Telefonmöbel (von Televit A.-G. Zürich) beruht auf einer Auflagefläche, in der eine Vertiefung angebracht ist. Diese Vertiefung nimmt das offizielle Abonnentenverzeichnis auf. Nur ist es mit Metalldeckeln versehen und fest mit einer horizontalen Achse verbunden bzw. ist diese drehbar. Normalerweise nimmt der Abonnent die Achse stufenweise in die Vertiefung ein und sein oberer Rand ist bündig mit der Auflagefläche. Zur Benützung wird es um 90 Grad nach oben gedreht. Nun liegt es, von selbst aufgeklappt, auf der Auflagefläche und kann konsultiert werden. Das Zusammenklappen befördert es auch gleich in die Versenkung zurück. Man kann dieses Möbel für ein, zwei und drei Abonnentenverzeichnisse bauen, sowie mit weiteren Fächern zur Aufnahme von Adressbüchern etc. Es ist Wand- wie stehende Ausführung möglich. Im letzten Fall eignet es sich auch zur Aufnahme einer Tischstation.

Die Geschirrwaschmaschine der Firma Stöckli & Erb (Küssnacht b. Zürich), die als Pionier für Spülische aus rostfreiem Metall bekannt ist, nimmt deshalb eine Sonderstellung ein, weil sie direkt mit dem rechts- und dem linksseitigen Zutriehtisch zusammengebaut ist. Die Arbeit erfolgt also sozusagen am laufenden Band. Die Maschine kann ferner versenkt werden und ihre Oberseite ist dann als Arbeitstisch anzusprechen. Die separate Ausführung beträgt 4-5000 Stück. Die gleiche Firma zeigte noch ein anderes interessantes Modell: ein Spültrög, in dessen Unterteil sowohl ein Druckrohr wie ein Kühlraum eingebaut sind. Letzterer kann sein Kühlmedium sowohl durch das eine Rohr durchlassende passierende Leitungswasser erhalten wie durch den Anschluss an die Kälteerzeugungsanlage.

In der Baumesse bemerkten wir Tür- und Fenesterrahmen, sowie Treppengeländer aus der Aluminiumlegierung Aluticorodal. Ferner waren dort einfache und billige Flaschengestelle zu sehen von Armin Bossard & Cie. (Fehralto). Die offene Ausführung für 100 Flaschen, jedoch mit separatem Fach, stellt sich auf nur Fr. 38.—, Novo, Mümliswil, zeigte Bakelitgeschirr in neuen Nüancen, in prächtigem Zitronengrün, in Orange und in Grasgrün. Die Teetassen waren in porzellanfeiner durchsichtiger Ausführung zu sehen. Wir haben uns schon zu oft über das besondere Verwendungsgebiet des Bakelitgeschirrs geäussert, als dass wir auf das Thema zurückkommen hätten. A. Tschudin, Basel, bringt als willkommene Neuheit unzerbrechliche Schiefertafeln, die man am Jassisch gerne sieht. Schulthess (Zürich) konnte seine Grosswaschmaschine etwas verkürzen. Die Trommel ist nun zur Schonung der Wäsche mit konischen Löchern versehen (Vermeiden der scharfen Kanten).

Originell ist der von Deco (Küssnacht b. Zürich) geschaffene Toilettenspiegel. Er hat in der ganzen Höhe Seitenbeleuchtung, was den modernen Beleuchtungstheorien entspricht. Aber die beiden Seitenlampen sind auf drehbaren Auslegern montiert. Das ist netter. Ferner ist die Spiegelfläche selbst wie eine Schranktüre, was hinter ihr auf drei Etagen alle Toilettengegenstände angeordnet sind. Mit Wasserentkalkungspräparaten (Wasserenthärtung) rüchten zwei Firmen auf: L. F. Wolf (Zürich)

sollte dies künftig nicht mehr geschehen. Der technischen Wirtschaftskontrolle stehe als Genius loci ein treuer Berater zur Seite, der über dem Einzelprojekt das Gesamtbild der Heimat nicht aus den Augen verliert und die ästhetischen Werte neben dem Verkehrswert prüfend in die Wagschale legt.

Glücklich eingeleitete Bestrebungen lassen erhoffen, dass Heimat und Naturschutz sich auch bei uns rechtlich, in einem Bundesgesetz, tief verankern werden — das Ausland hat uns darin, wie vielfach auch in den Natur- und Heimatschutzbestrebungen, überflügelt.

Die Schweiz, deren Verkehr wie in keinem andern Lande mit der Heimatscholle verbunden ist, muss den Weg suchen, moderner Kultur gerecht zu werden, ohne ihr anziehendes Landschaftsbild ungebührlich zu verletzen.

und H. Zuberbühler, Wil (St. Gallen). Der Telephonbühler von Huber (Zürich) erlaubt das rasche Aufsuchen einer Telefonnummer. Es ist ein Wandkalender. An Stelle des Tagesblocs ist ein fächerartiger, mit Fenster versehen Behälter, in welchem über 20 alphabetisch bezeichnete Karten stecken. Auf diesen Karten, die bis 40 Namen und Nummern an vorgezeichneten Stellen aufnehmen können, sind nun die wichtigsten Abonnenten von Hand ein- und nachzutragen, samt den Nummern. Vorkommendenfalls genügt es nun, die Karte am Buchstabenpfeil zu erfassen und hochzuziehen, um einen Abonnenten nach dem andern ins Telefon treten zu lassen und die Nummer zu finden.

Viel beachtet wurde auch das Original-Drittclassencoupe der S. B. B., das der Vorführung der Wagenwerke dienste. Es handelt sich darum, im Bahnwagen selbst Werkplakate im Format von ca. 30 x 30 cm langsam am laufenden Band vorzuführen. Der Apparat ist zwischen Raucher- und Nichtrauchercoupe eingebaut und die Bilder erscheinen oberhalb der Türen, in entsprechenden Ausschnitten. 35 Bilder sind jeweils zu einem Band zusammengefasst, so dass die dem Reisenden als Zeitvertreib willkommen Abwechslung vorhanden ist. Diese Angelegenheit hat speziell der Standvertreter unter sich Herr Hügin vom kommerziellen Dienst der S. B. B., den wir schon früher die schweizerischen Verkehrsinteressen in Barcelona, Leipzig und an der Woba in Basel schon bestens wahren sahen. Man beschränkt sich auf Reklamen von Kurorten, Hotels und Markenartikeln.

## Verkehr

### Fremdenfrequenz

Luzern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsbureau sind im Monat März in Luzern 6354 (1932: 7358) fremde Gäste abgestiegen. Davon entfielen auf die Schweiz 4147 (1932: 4566), auf Deutschland 1203 (1200), auf Amerika 113 (165), auf Grossbritannien 109 (142) und Holland 91 (214), Frankreich 283 (516), Italien 120 (136), Belgien 65 (113), auf Österreich 81 (76) Gäste.

Graubünden. Laut Schluss-Bulletin der Kantonalen Fremdenstatistik sind im Laufe der letzten Winteraison, d. h. in den Monaten Oktober 1932 bis Ende März 1933, in den Hotels des Kantons Graubünden 1,498,701 Logiernächte gezählt worden, gegenüber 1,348,990 im Winter 1931/32. Die Zunahme beläuft sich demnach für die soeben zu Ende gegangene Saison auf 150,000 Logiernächte oder auf rund 11 Prozent. Nach den Herkunftsländern der Gäste entfallen auf die Schweiz 650,332 (588,153), auf Amerika 31,881 (29,473), auf Belgien 21,444 (16,547), auf Bräun 129,641 (84,006), auf Deutsche 391,584 (330,184), auf Franzosen 66,104 (59,884), auf Italiener 38,851 (34,386), auf Niederländer 76,076 (82,450), auf Österreicher 12,300 (15,793) Übernachtungen. Die stärkste Steigerung hatte der Besuch aus England, Deutschland, Frankreich und aus der Schweiz zu verzeichnen.

Bern. Nach dem Monatsausweis des Statistischen Amtes sind in den Hotels und Gasthöfen der Stadt Bern im März 11,126 (gegen 11,350 im gleichen Monat des Vorjahres und 11,030 im März 1928) Gäste abgestiegen. Die Zahl der Übernachtungen betrug 26,023 (1932: 28,205). Die Herkunftsstatistik zeigt, dass sich unter den 11,126 Gästen 2836 oder 25,5% Ausländer (1932: 27,5) und 8290 oder 74,5% (1932: 72,5) Inlandgäste befanden. Von den Inlandgästen stammten aus Deutschland 1301 (1361), Frankreich 414 (613), Italien 153 (179), Österreich 145 (166), Belgien 161 (164), Holland 107 (117), Grossbritannien 168 (120) und Amerika 124 (134). — Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Gastes betrug 2,2 (1932: 2,4), Inlandgäste 2,0 (1932: 2,1) und Ausländer 2,9 (1932: 3,1) Tage. Die Gäste aus Amerika blieben durchschnittlich 6,9 (6,1), jene aus Grossbritannien 4,2 (6,9), die Franzosen 2,4 (2,3) und die Deutschen 2,1 (2,5) Tage. Von den verfügbaren 2128 Betten aller Gaststätten waren durchschnittlich besetzt 39,3 (1932: 43,7) Prozent.

(Textfortsetzung zweitletzte Seite)

## HANDBUCH DER EIERSPESSEN

von A. Imer.

Glänzend begutachtete Neuerscheinung. Umfassende Sammlung von Eierspeisen-Rezepten mit Illustrationen in Vierfarbendruck. Preis Fr. 6.80, Porto inbegriffen.

Zu beziehen durch die Schweizer Hotel-Revue, Basel, Gartenstrasse 46.

### A lire par les employés d'hôtel!

Etes-vous déjà membres de la *Caisse paritaire d'assurance-chômage* pour le personnel d'hôtel et de restaurant (PAHO), nouvellement créée pour toute la Suisse?

Si tel n'est pas le cas, hâtez-vous de vous faire admettre dans cette institution de prévoyance, subventionnée par l'Etat, afin de ne pas tomber dans la misère si dans ces temps difficiles le travail vient à vous manquer.

C'est l'organisation des employés d'hôtel qui a demandé l'assurance-chômage pour le personnel. Ne pas entrer dans l'assurance, c'est contribuer à faire croire que ses promoteurs ont réclamé une innovation superflue.

Et en même temps c'est une imprévoyance dont beaucoup peut-être auront à se repentir, car la crise du tourisme et de l'hôtellerie est probablement loin encore d'être terminée.

On se procure des formulaires de demandes d'entrée auprès de l'administration de la Caisse, Gartenstrasse 46 à Bâle, aux bureaux de l'Union Helvetia à Lucerne, Zurich et Lausanne et dans tous les offices de travail.

*Caisse paritaire d'assurance-chômage pour l'hôtellerie suisse, Bâle.*

### Société Suisse des Hôteliers

#### Extrait du procès-verbal de l'Assemblée ordinaire des délégués

du jeudi 30 mars 1933, au Kursaal de Zurich

(Suite et fin)

#### 6. Réorganisation de la propagande; revision des statuts en ce qui concerne les cotisations à la Caisse de propagande; contrats avec l'Office du tourisme et les Chemins de fer fédéraux.

Le rapporteur est M. J. Haechy. Il rappelle d'abord les délibérations de l'Assemblée extraordinaire des délégués du 20 octobre 1932 à Zurich, laquelle a transformé en décisions les propositions suivantes du Comité central:

A. En ce qui concerne la réorganisation prévue par l'Assemblée:

1. L'Assemblée des délégués de la S. S. H. approuve le projet de M. le conseiller aux Etats Dr Keller relatif à la réorganisation de la propagande touristique suisse, sous réserve que les autres intéressés tiennent compte des conditions antérieurement posées par la S. S. H.

2. Dans l'éventualité d'une mise à exécution du projet Keller conformément au chiffre 1, l'Assemblée des délégués se déclare d'accord de conclure un contrat approprié entre la S. S. H. et l'Office suisse du tourisme et autorise le Comité central à continuer les démarches à cet effet.

3. Dans l'éventualité d'une mise à exécution du projet Keller conformément au chiffre 1, l'Assemblée des délégués accepte que les cotisations pour la propagande prévues aux articles 24 et 49 des statuts centraux soient de nouveau prélevées sur les sociétaires.

B. En ce qui concerne le prélèvement des cotisations de propagande:

4. En modification de l'art. 24 des statuts, la cotisation à payer par chaque membre de la S. S. H. est fixée comme suit:

a) Pour les membres exploitant des hôtels, deux centimes par nuitée sur la base du nombre des nuitées de l'année 1931.

b) Pour les membres n'exploitant que des restaurants, un montant jusqu'à 500 francs, suivant l'importance touristique de l'établissement.

Cette cotisation est prélevée pour permettre à la S. S. H. de verser sa subvention à l'Office du tourisme pour l'année 1933. Si l'Assemblée ordinaire des délégués de 1933 n'en décide pas autrement, les cotisations seront prélevées sur la même base aussi pour les années 1933 et 1934.

5. Au minimum, chaque établissement doit verser une cotisation représentant 40 centimes par lit, même dans le cas où la maison reste temporairement fermée (suivant proposition de la Société des hôteliers des Grisons).

6. Le Comité central est chargé de l'exécution de cette décision.

Le Comité central, poursuit le rapporteur, reçoit donc, en premier lieu, les pleins pouvoirs nécessaires pour passer à la réalisation du projet Keller, quand certaines conditions déterminées seraient remplies. De même était réglée déjà la manière dont les membres de la S. S. H. auraient à couvrir les nouvelles dépenses. Cependant le Comité central, étant donnée la grande importance de cette affaire, a jugé opportun de soumettre à nouveau à la présente Assemblée des délégués tout le problème de la réorganisation de la propagande, d'un côté pour mettre l'assemblée au courant de ce qui s'est fait dans ce domaine depuis sa dernière réunion, et d'autre part afin d'indiquer clairement à nos sociétaires pourquoi la revision projetée des statuts est nécessaire et pourquoi le rétablissement de la cotisation à la Caisse de propagande est demandé.

M. Haechy souligne le but primordial du projet Keller: *unifier et intensifier le plus possible notre propagande touristique suisse à l'étranger et rassembler à cet effet les moyens financiers indispensables.* Ce but doit être atteint, tout d'abord, par un contrat entre les Chemins de fer fédéraux, l'Office suisse du tourisme et l'administration des postes et télégraphes, et ensuite par une seconde convention entre l'Office suisse du tourisme et la Société suisse des hôteliers. A propos des projets de contrats présentés aujourd'hui et étant donnés les pourparlers et les correspondances échangés à ce sujet depuis la dernière assemblée des délégués, il faut remarquer que conformément à la décision primitive et de l'avis du Comité central, les conditions prévues dès le début par la S. S. H. doivent être maintenues. Bien qu'au cours des dernières négociations les points de vue des parties se soient considérablement rapprochés, il existe encore entre elles des divergences en ce qui concerne la durée des contrats, et tout particulièrement sur la question de savoir si et dans quelle mesure d'autres intéressés au tourisme, spécialement les chemins de fer privés et les sociétés de développement, peuvent et doivent être appelés à coopérer par certaines prestations financières à la réorganisation de la propagande, afin d'alléger équitablement les charges de l'hôtellerie. Maintenant comme auparavant, le Comité central estime qu'à ces co-intéressés au tourisme il faudrait demander des cotisations exactement fixées et qu'on ne saurait songer à une entente avant l'aplanissement de cette divergence. Il semble que l'accord sera plus facile en ce qui concerne la durée des engagements contractuels. Pour être complet, il faut relever encore une autre condition posée par la S. S. H., celle de la réorganisation de l'Office suisse du tourisme. Les pourparlers à cet égard ne sont pas encore terminés, mais on peut envisager que les vœux de notre Société seront pris intégralement en considération. En ce qui touche la convention entre les C. F. F. et l'Office du tourisme, les conditions formulées par l'hôtellerie sont remplies à quelques exceptions près, sur lesquelles il s'agira de prendre encore définitivement position dès que nous aurons connaissance des intentions du comité de l'Office du tourisme à propos du projet de contrat. L'hôtellerie a en outre à présenter aux Chemins de fer fédéraux différents vœux dont la réalisation lui semble être une condition préalable de saines relations contractuelles. Ces vœux s'ap-

pliquent à l'attitude des C. F. F. vis-à-vis du tourisme et de l'hôtellerie, comme dans toutes les questions soulevées par l'ensemble du problème touristique. Le Comité central exposera à la Direction générale des C. F. F. ses réserves et ses desiderata, afin d'aplanir la voie vers une collaboration réelle et efficace, dans l'intérêt de tous les milieux dépendant du tourisme. Pour la suite des tractations à entreprendre dans le domaine de la réorganisation de la propagande, le Comité central vous présente la proposition suivante:

*L'Assemblée des délégués autorise le Comité central à continuer les pourparlers avec l'Office suisse du tourisme et la Direction générale des C. F. F. et à conclure une convention, mais toujours dans le sens des décisions de l'Assemblée extraordinaire des délégués du 20 octobre 1932 et sous la réserve expresse qu'il soit tenu compte convenablement et équitablement des conditions formulées alors et confirmées aujourd'hui par la S. S. H.*

Le rapporteur expose ensuite les motifs qui obligent à prélever sur les sociétaires une cotisation spéciale à la Caisse de propagande, ainsi que les avantages et les charges résultant pour les hôteliers de ces contributions à la S. S. H. Les deux conventions dont il a été question plus haut imposent à la S. S. H., en plus de sa subvention actuelle, de nouvelles prestations financières en faveur de l'Office du tourisme. Durant une période dite de transition, c'est-à-dire depuis la signature du contrat jusqu'à la fin de 1934, ces prestations s'élèvent à 75.000 francs par année. Elles atteignent 150.000 francs pour 1935 et 1936 et sont fixées à 200.000 francs pour les années suivantes. Si les contributions d'autres intéressés au tourisme sont supérieures à leurs chiffres respectifs actuels, la contribution de la S. S. H. se réduira de la moitié de ces plus-values. Toutefois, dans les années d'affluence normale, la S. S. H. devra en tout cas fournir au moins 150.000 francs. Après de longues discussions avec les C. F. F., la durée du contrat a été fixée tout d'abord à 12 ans, avec un délai de dénonciation de deux ans avant son expiration. S'il se produit, dans des circonstances totalement modifiées, des divergences à propos de l'application de la convention, les parties contractantes pourront faire appel à un arbitre, qui tranchera la question du montant des versements de la S. S. H. L'augmentation des prestations de notre Société entraîne une augmentation correspondante de celles des C. F. F., de l'administration des postes et télégraphes et de l'Office suisse du tourisme. Ces augmentations sont réunies dans un *Fonds commun*, administré en commun par les trois institutions, et qui doit être consacré dans une proportion allant jusqu'à 80% à couvrir les frais de création de nouvelles agences des C. F. F. à l'étranger. Le reste est destiné à alimenter un *Fonds de réserve pour la propagande*. D'autre part, cette concentration des forces principales entraîne une collaboration des autres groupements intéressés au tourisme, entreprises privées de transports, sociétés de développement, etc., pour lesquels on prévoit aussi une augmentation de leurs prestations en faveur de l'Office du tourisme.

Les obligations spéciales incombant aux C. F. F. consistent dans la création de nouvelles agences en Italie, en Belgique, en Hollande, en Tchécoslovaquie et en Hongrie, qui porteront alors, ainsi que les bureaux déjà existants, le titre de *Suisse Tourisme, agence officielle des Chemins de fer fédéraux*. L'Office du tourisme et l'administration des postes et télégraphes auront le droit d'entretenir à leurs propres frais un ou deux fonctionnaires dans les agences des C. F. F., en vue de soigner leur propre propagande pour le tourisme automobile et aérien et d'assurer le service des renseignements généraux. Enfin les C. F. F. s'engagent à exclure de la propagande faite par leurs agences tous les groupements et entreprises qui ne versent pas une contribution appropriée à l'Office suisse du tourisme.

Les obligations spéciales de l'Office du tourisme consistent dans l'attribution à la S. S. H. d'une plus forte représentation dans le comité de l'Office et dans ses autres organes, ainsi que dans la réorganisation de l'institution dans le sens d'une unification de la direction et d'une simplification de l'administration et des services. Le projet de revision des statuts de l'Office du tourisme prévoit à ce sujet, entre autres, la création d'une commission de direction avec un nombre restreint de membres, l'élargissement du comité, la fusion du Conseil du tourisme avec l'Assemblée des délégués de l'Association suisse pour le développement du tourisme et la constitution d'assemblées d'arrondissements dans certains cantons et régions, pour délibérer sur les affaires de l'Office et élire des délégués. En outre, l'Office du tourisme doit prendre une part plus grande à la réclamation collective organisée par les C. F. F. et, à partir de 1937, se charger de la préparation de tout le matériel et de toute la documentation nécessaires pour la propagande générale.

Tels sont les points, déclare le rapporteur, qui ont conduit aux décisions de la dernière Assemblée des délégués en ce qui concerne notre contribution à la Caisse de propagande. Mais comme depuis lors il s'est manifesté des incertitudes et des malentendus de toutes sortes dans ce domaine, le Comité central a résolu, comme on l'a déjà dit, de soumettre de nouveau toute cette affaire aux délégués de la S. S. H. Il le fait notamment à cause du mécontentement provoqué par le taux unique de la cotisation par nuitée et aussi parce qu'il ressort de correspondances reçues que l'amendement additionnel de la Société des hôteliers des Grisons n'a pas été partout exactement compris. En dépit d'une certaine opposition, qui aura tout à l'heure l'occasion de s'exprimer et de présenter des propositions, le Comité central garde son attitude précédente et propose à l'Assemblée des délégués de modifier comme suit l'art. 24 des statuts centraux:

Art. 24. 1. La S. S. H. prélève sur ses membres une contribution spéciale pour la propagande touristique.

2. Cette contribution est la suivante:

a) Pour les membres exploitant un hôtel, deux centimes par nuitée, payables comme la cotisation de sociétaire dans le courant de l'été, sur la base du nombre de nuitées enregistrées l'année précédente. Chaque entreprise doit fournir au minimum une contribution de 40 centimes par lit, même dans le cas où l'exploitation reste momentanément suspendue.

b) Pour les membres exploitant un restaurant, jusqu'à 500 francs, suivant l'importance touristique de l'établissement.

Exceptionnellement, l'Assemblée des délégués peut augmenter la contribution de propagande, au maximum jusqu'au double.

3. Chaque hôtel membre de la Société doit communiquer au Bureau central, pour le 1er avril, l'état des nuitées enregistrées dans l'établissement pendant l'année précédente. Ces indications peuvent être contrôlées par les organes de la Société.

Les sociétaires qui n'ont pas fait cette communication au terme fixé sont taxés d'office et perdent tout droit de recours.

Les cotisations de propagande sont destinées en première ligne à faire face aux engagements contractés vis-à-vis des Chemins de fer fédéraux et de l'Office suisse du tourisme. Les excédents éventuels sont versés dans un fonds où l'on pourra puiser en cas de nécessité pour compenser les moins-values des années défavorables.

La discussion est ouverte.

M. Th. Imfeld (Aarau), au nom du groupe des hôtels de passants et de voyageurs de commerce et des petits hôtels, s'oppose à la fixation d'un taux unique de deux centimes par nuitée pour les cotisations à la Caisse de propagande. Il considère comme inéquitable de charger également toutes

les catégories d'hôtels, d'autant plus que les circonstances varient considérablement d'une classe d'établissements à l'autre et que les classes supérieures encaissent de beaucoup plus fortes recettes de logement que les petites exploitations. Et en première ligne il n'est pas juste que les hôtels de passants et les petits hôtels, qui à cause de la composition de leur clientèle doivent travailler constamment sur la base des prix minima, aient à supporter les mêmes charges de propagande que les établissements des autres catégories. Au nom de son groupe, l'orateur présente une contre-proposition, dont le point essentiel est ainsi conçu:

1. La S. S. H. prélève sur ses membres une contribution spéciale pour la propagande touristique (Art. 49).

2. Pour la perception de cette cotisation, les établissements affiliés à la S. S. H. sont répartis en trois catégories et les taux des cotisations de propagande sont échelonnés comme suit:

Catégorie A: Maisons de 1er et de tout 1er rang, 2½ centimes,

Catégorie B: Maisons de 2me rang, 2 centimes,

Catégorie C: Maisons de 3me rang, pensions, hôtels de voyageurs de commerce et de passants, 1½ centime.

Les autres postulats du groupe des hôtels de passants et des petits hôtels correspondent, déclare l'orateur, aux propositions du Comité central. Le groupe insiste cependant sur l'acceptation de l'échelle ci-dessus, qui seule lui permettrait de faire face à ses charges. Il est bien résolu à pratiquer une collaboration confraternelle, mais il fait appel en retour à l'esprit de solidarité des autres groupes.

M. le *Président central* déclare alors que le Comité peut accepter la répartition en trois catégories et le taux de cotisation échelonné.

M. R. *Baehl* (Genève) critique la trop longue durée prévue pour le contrat envisagé (12 ans) et le taux unique des taxes de propagande. Il soutient sur ce point la proposition des hôtels de passants. — M. le

*Dr Zimmermann* (Bâle) préconise le rejet du projet Keller pour la réorganisation de la propagande, à cause de la trop longue durée de la convention envisagée et du danger de la concentration exagérée de la propagande dans une seule main. — M. *Bisinger* (Lugano) s'oppose également à la durée de 12 ans, parce que la durée des temps interdit de se lier pour une aussi longue période. — M. L. *Meisser* (Klosters) appuie les propositions du Comité central; mais il serait souhaitable, selon lui, que l'assemblée fasse nettement savoir qu'elle s'attend fermement à une réorganisation fondamentale de l'Office suisse du tourisme. — Sous ce rapport, le *Président central* est en mesure de fournir des explications rassurantes.

M. W. *Doepfner* (Lucerne) fait connaître assez longuement la manière de voir de sa section. Lucerne estime tout d'abord trop longue la durée de la convention pendant 12 années; il serait plutôt justifié de limiter nos engagements à une période de six ans. L'orateur s'élève ensuite contre les sentiments ouvertement défavorables à l'hôtellerie qui règnent dans certains milieux des Chemins de fer fédéraux, où se manifeste une forte incompréhension de la situation difficile de notre branche, notamment en ce qui concerne les prix d'hôtel, qui sont cependant conditionnés dans une large mesure par le coût élevé de la vie dans notre pays. A propos de la collaboration financière des intéressés privés, l'orateur estime que notre Société peut conclure une convention avec l'Office du tourisme seulement à la condition que les prestations financières de cette catégorie d'intéressés servent à diminuer les charges de l'hôtellerie. En tout cas, il faut absolument faire dépendre la signature du contrat de la réorganisation et de la transformation de l'Office du tourisme, afin que nos sociétaires soient rassurés par la conviction que la subvention de la S. S. H. est réellement employée pour la propagande. M. *Doepfner* émet ensuite diverses remarques sur la question de l'arbitrage en cas de divergences avec les C. F. F., ainsi que sur la représentation de la S. S. H. dans les organes dirigeants de l'Office du tourisme. Il conclut en estimant que toute

cette affaire n'est pas encore suffisamment éclaircie et en sollicitant des explications sur les points qu'il vient de toucher, dont plusieurs ont une grande importance.

Le rapporteur et M. le *Président central* fournissent les explications désirées. M. le *Dr H. Seiler* souligne en particulier la disposition du projet de contrat et les assurances du comité de l'Office du tourisme d'après lesquelles les contributions des intéressés privés vont au dit Office et sont comptées pour moitié en déduction de la subvention de la S. S. H. Le matériel de propagande des entreprises de transports et d'autres intéressés ne fournissant aucune subvention à l'Office du tourisme ne sera pas distribué par les agences des C. F. F. D'autre part, la question de la durée des contrats a été touchée au cours des derniers pourparlers avec la Direction générale des C. F. F. et l'on nous a laissé prévoir, comme ultime concession, une durée de neuf ans. En tirant un exemple de la pratique, M. le *Président central* montre que les prestations demandées des membres de la S. S. H. ne sont relativement pas considérables, car ces montants peuvent être facilement inclus dans le budget de la réclame. Mais tout ce problème de la réorganisation de la propagande ne doit pas être envisagé seulement du point de vue strictement économique et financier; il faut le considérer également du point de vue psychologique. A cet égard, il est particulièrement important que l'hôtellerie reçoive aujourd'hui la possibilité de faire la preuve de sa bonne volonté de collaboration aux efforts entrepris. L'orateur partage entièrement l'avis de ceux qui estiment qu'il n'est guère agréable d'assumer de nouvelles charges dans des temps aussi difficiles. Mais il faut songer que c'est précisément en période de crise que l'on peut attendre les meilleurs résultats de l'intensification de notre propagande à l'étranger. « Qui n'avance pas recule », dit le proverbe. C'est maintenant tout spécialement que nous devons redoubler nos efforts dans le domaine de la propagande pour faire tête avec des chances de succès à la concurrence étrangère et pour maintenir à notre pays sa renommée de pays touristique par excellence. Il sera tenu compte

dans une large mesure de la revendication de la S. S. H. tendant à obtenir plus d'influence dans l'organisation et l'exécution de la propagande touristique, grâce à la transformation et à la simplification des rouages de l'Association nationale suisse pour le développement du tourisme. Ceci se produira notamment ensuite de la création de sous-groupements régionaux délibérant sur les affaires de l'Office du tourisme et désignant des délégués auprès du dit Office, ensuite aussi du renforcement de la représentation de la S. S. H. dans les organes dirigeants de l'Office du tourisme. Nous pouvons ajouter entièrement foi aux assurances qui nous ont été données sur ce point également.

M. *Stiffler-Vetsch* reconnaît que le projet de réorganisation de la propagande s'inspire de grandes idées et il recommande de l'appuyer de toutes parts. Il faut en première ligne, et non pas seulement au point de vue financier, prendre en considération les efforts toujours plus considérables des pays qui sont nos concurrents touristiques. Notre propagande réclame impérieusement des améliorations, si nous ne voulons pas capituler devant la concurrence. En ce qui concerne la collaboration des C. F. F. et de l'Office du tourisme, l'orateur se déclare satisfait des assurances données au Comité. Il fait observer toutefois qu'au cours des premières années, c'est-à-dire pendant la période dite de transition, les recettes de la Caisse de propagande dépasseront vraisemblablement les besoins du subventionnement de l'Office du tourisme par la S. S. H. On pourrait se demander par conséquent s'il ne serait pas opportun de réduire le taux de la cotisation par nuitée, c'est-à-dire de diminuer les charges des sociétaires durant cette période critique. D'autre part, M. *Stiffler-Vetsch* estime que l'installation de fonctionnaires de l'Office du tourisme et de l'Administration des postes dans les agences des C. F. F. doit constituer une condition stricte de la part de notre Société, car le tourisme automobile et aérien joue pour notre hôtellerie un rôle toujours plus important. L'orateur exprime sa satisfaction de l'adhésion de principe du Comité à l'échelonnement par catégories du taux de la contribution à la Caisse de propagande. Il conclut en re-



*Blütenweiss*

mit **Argo Silberbad**

In über 7000 Hotels und Restaurants glänzend bewährt

Generalvertretung für die ganze Schweiz:  
**Th. Meyer-Buck Sohn & Co Zürich 1**  
Porzellan — Kristall — Metallwaren

Les annonces répétées multiplient l'efficacité de vos insertions!

Für Hors - d'oeuvre - Platten

feinstgeschnittener

**Ochsenmaulsalat**

in Dosen zu 1 kg und 2½ kg

**J. Buser**  
Conservenfabrik  
Stein - Aargau

**HOTEL-BETRIEBE**

erfahren Billigste

**ZENTRALHEIZUNGSKOKS-U. KOHLENBEZUGSQUELLE**

zu Grossverbraucher-Preisen bei sofortiger Aufgabe des Jahresbedarfes unter Chiffre OF 884 Z. an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof, weil diskrete Behandlung notwendig. Hoteliers, welche einkaufen ohne vorherige Verhandlung, schädigen sich selbst! (Prima Referenzen aus Hoteliers-Kreisen.)

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

Familienverhältnisse halber ist ein wunderbar gut gelegenes

**Hotel in Graubünden zu verkaufen.**

35 Betten, kann leicht auf 50 erhöht werden. Restaurant, Speise-saal, Garagen, schöner Umschwung, konkurrenzlose Situation. Jahresgeschäfts (2 Saisons). Reichhaltiges Inventar. Kaufpreis Fr. 85 000.—, Anzahlung Fr. 20 000.—. (Nur 3¼% Hypothek.) Gefl. Offerten unter Chiffre H. G. 2813 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Woldecken, Steppdecken, Daunen-Steppdecken, Duvelsdecken u. Kissen**



Umarbeiten von Duvels in la. Steppdecken, ebenso Neuüberziehen von alten Steppdecken etc.

**Steppdecken u. Bettwaren-Fabrik A. Staub & Cie. Seewen (Schwyz)**

Im Zentrum d. Geschäftsviertels u. Verkehrs einer Grossstadt wäre für

**Confiserie, Diät-veget. Restaurant**

(2969) besonders geeignetes Ecklokal, sehr günstig zu vermieten. **Osc. Schläpfer, Zürich, Bahnhofstr. 40.**

Jeune couple capable cherche à acheter de suite

**Hôtel ou Pension**

de 30 à 50 lits. Offres sous chiffre M. A. 2804 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

GROSSERES

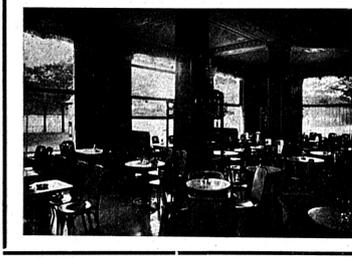
**Berghotel**

in günstiger, gut frequentierter Lage (Zentral-schweiz) ist auf nächste Sommersaison günstig zu verpachten. Interessenten erhalten Auskunfts unter Chiffre O. F. 9599 Lz. an Orell Füssli-Annoncen, Luzern.

Zu verkaufen, eventl. zu verpachten, per sofort oder später, eine stets gut besuchte

**Hotel-Pension**

mit Restaurantbetrieb in verkehrsreicher Gegend der Innerschweiz. Wegen Aufgabe des Wirteberufes zu sehr vorteilhaften Bedingungen abzugeben. Anfragen sind zu richten unter Chiffre L. S. 2807 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Fensterfabrik u. Glaserei

**J. G. FLUHRER**

Forchstrasse 232-234  
Telephon Nr. 25.015

Zürich 7

Spezialität:  
**Schiebefenster** zum hochschieben und zum seitwärtschieben.  
Prima Referenzen.

Telegr.: Fluhrerfenster

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

**Hotel-Restaurant**

zu pachten, eventl. zu kaufen gesucht

von anerkannt tüchtigen Fachleuten. Offerten unt. Chiffre L. D. 2789 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel - Ferienhaus - Sommerfrische**

Ausländischer Verein wünscht gediegen eingerichtetes kl. Hotel (etwa 30 Betten, fl. Wasser, Zentralheizung) zu gutem Zweisaisonplatz zu kaufen, um das Haus als Ferienhaus für die Mitglieder zu bestimmen. Detaillierte Offert. unt. Nr. P. 221935 Ab an Publicitas Lausanne.

commandant l'acceptation unanime des propositions du Comité central, lequel mérite pleinement qu'on lui fasse confiance pour le règlement définitif de toute cette affaire.

M. le Président central souligne que d'après l'art. 49 des statuts c'est l'Assemblée des délégués qui est compétente pour décider de l'utilisation des sommes entrées dans la Caisse de propagande. Si donc les cotisations des sociétaires donnent un excédent, l'Assemblée des délégués pourra réduire le taux des cotisations. En ce qui concerne la propagande dans les agences des C. F. F. en faveur du tourisme automobile et aérien, le projet de convention prévoit expressément l'adjonction de fonctionnaires de l'Office du tourisme et de l'Administration des postes pour liquider les affaires dont les représentations des C. F. F. n'ont pas à s'occuper.

M. le Directeur Dr Riesen donne encore quelques explications complémentaires à propos de l'arbitrage prévu dans le projet de convention en cas de divergences entre les parties contractantes. Il passe ensuite à la question des cotisations de propagande des hôtels de voyageurs de commerce et de passants. La formule proposée par le groupe des hôtels de passants et des petits hôtels appelle certaines objections, notamment en ce qui concerne son application pratique. Elle prévoit trois catégories d'établissements et range les hôtels de passants et de voyageurs de commerce dans la troisième catégorie. Mais il serait extraordinairement difficile de déterminer quels hôtels sont réellement des hôtels de passants et de voyageurs de commerce, car il s'en trouve dans toutes les classes d'établissements hôteliers et dans toutes les localités. La répartition proposée serait inéquitable. Au surplus, la plupart des maisons de ce genre étant de 2me ou de 3me rang, la différence du taux de cotisation sera minime. L'orateur propose donc de supprimer, pour la troisième catégorie de cotisations de propagande, les mots «hôtels de voyageurs de commerce et de passants». En outre, en modification de l'art. 49 des statuts, il propose de supprimer le deuxième alinéa de cet article, qui est devenu suranné. La mise au net du nouveau texte de l'art. 49 pourrait être confiée au Comité central.

M. le Président central Dr Seiler déclare que le Comité central se rallie à la proposition de la Direction de supprimer, pour les maisons de la troisième catégorie de cotisations de propagande, les mots «hôtels de voyageurs de commerce et de passants». Il met aux voix cette proposition, qui est acceptée par l'assemblée à une forte majorité.

M. le Président central passe alors aux votations sur les points principaux soumis à l'assemblée. Le Comité central est autorisé à continuer les pourparlers avec l'Office suisse du tourisme et avec la Direction générale des Chemins de fer fédéraux en vue de la conclusion d'une convention pour une durée de neuf années.

L'art. 24 des statuts est approuvé à l'unanimité avec le texte proposé par le Comité, avec introduction de la proposition du groupe des hôtels de passants et des petits hôtels, impliquant des cotisations échelonnées et prévoyant à cet effet trois catégories d'établissements et de taux de cotisations: a) Hôtels de 1er rang et de tout 1er rang, 2½ centimes; b) Hôtels de 2me rang, 2 centimes; c) Hôtels de 3me rang et pensions, 1½ centime par nuitée.

De même l'art. 49 des statuts est adapté aux circonstances actuelles par la suppression du deuxième alinéa.

M. le Président central remercie les délégués pour les décisions qu'ils viennent de prendre et exprime l'espoir qu'elles seront utiles à la Société et à chacun de ses membres.

### 7. Initiative pour un impôt fédéral de crise.

M. le Directeur Dr Riesen donne des renseignements détaillés sur le véritable caractère de cette initiative et expose spécialement la gravité des nouvelles charges qu'une acceptation éventuelle du projet en votation populaire imposerait à l'hôtellerie et à ses membres. La résolution suivante, présentée par le Comité central, est votée à l'unanimité:

L'Assemblée des délégués de la S. S. H. considère que l'impôt de crise envisagé n'est pas supportable par l'hôtellerie déjà très lourdement chargée. Elle y voit au surplus un impôt de classe, partiel et injuste. et

recommande aux membres de la Société, dans l'éventualité d'une votation fédérale, de le repousser strictement.

### 8. Questions économiques intéressantes de l'hôtellerie.

Le Secrétaire du Service de renseignements économiques de la S. S. H., Dr Imfeld, a été chargé par le Comité central de faire sur ce thème une brève conférence. Il expose tout d'abord les progrès de l'organisation corporative dans les milieux de la production et leur influence croissante sur l'approvisionnement du pays. Puis il attire l'attention sur les rapports de la S. S. H. avec ces organisations de producteurs et souligne l'énorme importance de l'hôtellerie comme grand consommateur de produits nationaux, spécialement de produits agricoles. Cette importance justifie les revendications de l'hôtellerie à l'égard des groupements de producteurs en ce qui concerne la qualité de la marchandise et la détermination des prix. L'hôtellerie est disposée à donner satisfaction dans toute la mesure du possible aux vœux des agriculteurs relatifs au développement de la consommation des produits du pays. Cependant, en raison de la composition de la clientèle des hôtels, il ne saurait pas être question d'une exclusion totale des marchandises étrangères. La production indigène n'est pas en état de remplacer certaines importations d'importance primordiale pour notre hôtellerie. Il faut donc faire appel à la clairvoyance et à la compréhension des autres branches économiques pour obtenir que l'on tienne équitablement et pleinement compte des revendications et des vœux de l'industrie hôtelière, basés sur des besoins très réels et de fait. L'orateur parle ensuite contre le projet d'imposition fédérale des boissons, dont il est beaucoup question actuellement et que l'hôtellerie ne pourrait pas supporter. Il demande enfin de tous les hôteliers une dévouée collaboration aux efforts du Bureau central et de son Service de renseignements économiques, collaboration consistant surtout à leur fournir la documentation nécessaire pour développer une activité toujours plus efficace dans l'intérêt de tous les membres de la corporation.

M. R. Baehl (Genève) appuie cet appel, en faisant ressortir les succès très appréciables obtenus dès sa première année d'activité par le Service de renseignements économiques.

### 9. Rapport sur la Caisse paritaire d'assurance-chômage pour l'hôtellerie.

M. le Directeur Dr Riesen expose l'organisation et l'activité de cette nouvelle institution, dont la gerance a été confiée à notre Bureau central, respectivement au chef de notre Service de placement, sous la haute surveillance de la Direction. Le rapporteur renseigne en particulier sur la participation actuelle à la Caisse, sur les prestations déjà fournies par cet organe, sur sa situation financière présente et sur les dangers que court la Caisse d'assurance pour l'avenir, du fait du peu d'intérêt manifesté par le personnel d'hôtel lui-même. L'orateur considère que le maintien de l'institution d'assurance-chômage est une question de prestige pour l'hôtellerie et il fait appel, en raison de l'extension du chômage dans notre profession, à la collaboration et à l'appui de tous les membres de la S. S. H. en faveur de cette oeuvre sociale.

### 10. Elections.

a) De membres du Comité central. — Les membres du Comité arrivés au bout de leur période statutaire de fonctions de six années et non rééligibles sont MM. Hans Bon à St. Moritz, W. Michel à Gstaad et A. R. Zaehring à Lugano. Il est nécessaire en outre de remplacer M. Hermann Kracht, de Zurich, décédé. — M. le Président central exprime les meilleurs remerciements de la

## L'hôtellerie suisse en chiffres

Résultats des plus récentes statistiques de la Société Suisse des Hôtels. Prix: Fr. 2.— éditions française ou allemande, au

Bureau central de la Société Suisse des Hôtels, Bâle.

LEBENDE ODER KÜCHENFERTIGE  
**FORELLEN**  
anerkannt unübertroffene Qualität, zuverlässigste Bedienung — preiswert  
Forellenzucht A. G. Brunnen - Tel. 80  
Komplette, prachtvolle, moderne Glasbassins inkl. Luftbräuse nur Fr. 180.—

**DON'T SAY WHISKY - SAY**  
**JOHNNIE WALKER**  
Born 1820 - Still going Strong  
John Walker & Sons, Ltd., Scotch Whisky Distillers, Kilmarnock, Scotland  
Agents généraux pour la Suisse:  
**HUGENIN S. A., LUCERNE**

**Packard**  
8 Zyl., 32 PS., 8 0 Platte mit schweiz. Sun-Saloon-Pullmann-Carosserie, Vierradbremsen etc., besonders geeignet für Kurbus od. Hotel (Zubringerdienst od. Ausflüge), umstandslos abzugeben. Anfragen sind zu richten unter OF 712 Z. an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

**Rolladen**  
Rolljalousien aller Systeme empfiehlt als Spezialität  
**WILH. BAUMANN HORGEN**

**Jasskarten**  
en gros für alle Kantone. Prima Schweizer Fabrikat. (Rücken gelb gestreift) Franz., Deutsch doppelt, Deutsch einfarbig  
36 Spiele Fr. 13.50 portofrei  
72 " " 25.—  
144 " " 48.—  
Hombre 36 Spiele Fr. 15.—  
Bridge 12 Spiele Fr. 12.—  
plus event. Stempelgebühren.  
1000 hyg. Trinkhalme Fr. 7.—  
1000 Zahntoiletter Fr. 2.40  
1000 Menükarten Fr. 18.—  
1000 Luxus-Servietten Fr. 20.—  
1000 Eintrittsbillette Fr. 3.—  
1000 Tanzkontrollen Fr. 20.—  
Aug. Neuhaus, Biel 7  
Bruggstrasse 2 — Teleph. 45.56.  
Nur gegen Nachnahme

**Englische Sprachschule**  
Alle Anfragen sind zu richten  
The Mansfield School of English, 6, Nicoll Road, London N.W. 10  
Die Schule ist empfohlen durch den Internationalen Hotelbesitzer-Verein in Köln und wurde von einem Mitglied dieser Organisation persönlich besucht.

A vendre ou à louer pour cause de décès récent,  
**Grand Hôtel**  
de 140 chambres. Conditions très avantageuses.  
S'adresser «Hôtels-Office» Transactions Hôtelières, R. Peltier, Genève.

Für Ihre Gäste  
nur gute Musik mit gutem Verstärker-Apparat und den besten Platten Columbia.  
**Rera**  
J. Kaufmann, Zürich  
Theaterstr. 12

**Spültisch-Anlagen**  
eigene Anfertigung  
z. zugehörige Abdeckungen usw. in glatt od. hyf. für Aufwusch ganzer Büffets und Spülkäfen, fertige Anlagen, moderne Gläserrechen usw. für Hotels, Pensionen, Restaurants für alle Zwecke erstellt in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen b. prompter Bedienung  
**Ed. Kunz, Zürich 5**  
Mech. Spengler, Sanitär-Anlagen, Zentralheizungen, Büffets- und Spülkäfen, Tocht. Büro. — Tel. 32.728.  
Gasometerstrasse 32  
Alle Spezialanfertigungen. Referenzen.  
Gesucht gebrauchte aber gut erhaltene  
**40-50 Stühle und 12 dezupfandende Tische**  
80 x 80 cm. für eine Weinstele, 40 bis 50 Stühle, 12 dezupfandende Tische, 80 x 80 cm. für Terrasse. Einmalig, Vaduz, Liechtenstein.  
Insertieren bringt Gewinn

**Hotels Kurhäuser Pensionen Restaurants**  
In allen Größen u. Preislagen in der ganz Schweiz zu verkaufen  
Verlangen Sie Gratis-Auswahlliste. — Gute Objekte werden stets zu günstigen Bedingungen aufgenommen. Seriose und diskrete Behandlung. Vielfältige Erfahrung.  
Liegenschaftsbureau  
**A. Macek-Kössler, Luzern**  
Pflanzstrasse 3a  
**Walliser Spargeln**  
Kohl 5 kg 2/3 kg  
In Auswahl Fr. 8.— Fr. 4.20  
2. " 6.50 " 3.50  
Dondainaz, Charrai.  
Zu verkaufen in bekanntem Kurort des Berner Oberlandes  
**Hotel-Restaurant**  
mit 50 Zimmern u. 70 Betten für Fr. 300.000.— Anzahlung nach Uebereinkunft. Umsatz Fr. 80.000.000.— Erstes Haus am Platze, seit 25 Jahren im gleichen Familienbesitz. Nähere Auskunft unter Nr. 90 durch das Verwaltungsbureau R. Baumann, Scheuchstrasse 12, Zürich 6.

**LUGANO**  
Wegen Abreise zu vermieten; am Qual, gutbesuchte, kleine, modern eingerichtete  
**FREMDEM - PENSION**  
(12-14 Betten). Prima Zukunft für alleinst. Dame, Koch, Köchin, event. junges Ehepaar. Offerten unter Chiffre O F 1192 U an Orell Füssli-Annoncen, Lugano.

**Hotelfahrten**  
in Schweizer- u. Kant.-Farben in jeder Ausföhrung Grösse, auslând. Fahnen, Fabrikat und Lieferl. Hehr. Stüssli-Hofli, Mollis.

Zu verkaufen  
aus Privathand sehr günstig per Occasion  
**Hispano-Suiza**  
6 Zyl., Landulet, 6/7 plätzig, mit Trennungsscheibe, sehr geräumiger Wagen, in tadellosem Zustand, wenig gefahren, ca. 14 000 km, Neupreis des Wagens ca. Fr. 60.000.— wird heute zum Preis von Fr. 15.000.— abgegeben. Für Hotel sehr geeignet. — Offerten unter Chiffre Z 336 Q an Pabellinas, Basel.

**PRIMA SEIFEN**  
SPEZIALSEIFEN, WASCH-, FLECKEN- u. PUTZMITTEL  
liefern vorteilhaft  
**CHEMISCHE U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)**

**Excellent Orchestre**  
4 u 5 musiciens, Suisses et domiciliés, cherche engagement pour saison d'été. Références Suisse et étranger. Offres à Thony Berthold, chef d'orchestre, Palace Hôtel Montreux.

Zu kaufen gesucht eine gut erhaltene  
**Fleischschneidmaschine**  
Off. mit Angabe des Preises unt. Chiff. N. H. 2781 an die Schw. Hotel-Revue, Basel 2.

Pour la saison d'été à Genève on cherche  
1 lingère-stoppeuse  
1 laqueuse de linge  
1 femme de chambre personnel  
Offres sous chiffre G. E. 2902 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Reelle Occasion zu verkaufen  
**Hotchkiss**  
Typ A. M. 2, sehr schöner Wagen, 4 Zyl., 12.4 PS., oben gesteuert, Motor frisch revidiert. Der Wagen ist wie neu, mit Rollverdeck, fâch sehr gut bereift, neuer Batterie, nach neuester Vorschrift ausgerüstet, eignet sich sehr gut für Hotel- oder Taxi-Geschäft, da 6.8 plätzig. Preis netto Basis Fr. 2 300.—. Offerten unt. Chiffre A. H. 2780 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Société aux collègues sortants, qui se sont acquis des mérites tout particuliers en collaborant activement aux efforts réalisés pour le bien de l'hôtellerie.

M. G. Gteré (St. Moritz) saisit cette occasion pour souligner la grande activité de M. le Président central, qui peut être assuré de la pleine confiance et de l'appui de toute la Société. — M. le Dr Seiler remercie pour cette manifestation de confiance, qu'il reporte également sur ses collègues du Comité.

Les candidatures suivantes sont proposées pour pourvoir aux postes vacants: La Société des hôteliers des Grisons présente, en remplacement de son représentant actuel, M. L. Meisser, à Klosters; le groupe des hôtels de sports d'hiver, en remplacement de M. Michel, présente M. T. Halder, à Arosa, dans l'idée que les deux grands centres de sports d'hiver, l'Oberland bernois et les Grisons, seront représentés alternativement au Comité; la section de Lugano présente son président M. W. Fassbind et l'on propose encore M. R. Hunziker à Berne, H. Goelden-Morlock à Zurich et F. Bortler à Wengen.

Les élections se font au scrutin secret. Les opérations des scrutateurs achevés, le Président distribue les résultats suivants:

Bulletins distribués . . . . .	102
Bulletins rentrés . . . . .	100
Majorité absolue . . . . .	51

Ont obtenu des voix:

M. Meisser . . . . .	89
M. Fassbind . . . . .	89
M. Halder . . . . .	76
M. Bortler . . . . .	62
M. Goelden . . . . .	34
M. Hunziker . . . . .	32

Sont donc élus membres du Comité central MM. Meisser, Fassbind, Halder et Bortler. — En votation à mains levées, MM. E. Pflüger à Rheinfelden et K. Höhr à Glaris sont confirmés dans leurs fonctions de membres du Comité central pour une nouvelle période de trois années.

b) De réviseurs des comptes. — M. W. Niess, du Grand Hôtel du Mont-Pèlerin sur Vevey, est élu réviseur suppléant des comptes de la Société et M. R. Mojonnet, de l'Hôtel Bon-Accueil à Montreux, est nommé réviseur suppléant des comptes de l'Ecole professionnelle.

### 11. Choix du lieu de réunion de la prochaine Assemblée des délégués.

Les sections de Berne, Montreux, Vevey et Baden demandent à recevoir la prochaine Assemblée des délégués. Le choix définitif est laissé au Comité central.

### 12. Divers.

M. Th. Imfeld (Aarau) invite tous les membres de la Société suisse des hôteliers à recommander à leurs fournisseurs d'utiliser davantage pour leur publicité la *Revue suisse des hôtels*.

M. le Président central prononce à 18 heures trois quarts la clôture des délibérations et invite encore une fois les participants à l'Assemblée des délégués à assister aux conférences du Congrès du trafic et du tourisme. Il exprime aux organisateurs du congrès les chaleureux remerciements de la S. S. H. pour leur initiative et leur oeuvre éminemment utile. Il remercie également les membres de l'Assemblée de leur collaboration et émet l'espoir que cette journée produira d'heureux résultats pour l'hôtellerie suisse.

## Statistique fédérale du tourisme

Nous avons signalé déjà que le Conseil des Etats a adopté le 28 mars le projet du Conseil fédéral relatif à l'intrusion d'une statistique fédérale du tourisme. Cette question a passé au Conseil national le 12 avril et se trouve maintenant liquidée.

M. Béguin (Vaud) a présenté un rapport favorable au nom de la commission. Le projet a été appuyé également par M. le Dr Meuli, de Coire, président du groupe parlementaire du tourisme, du trafic et de l'hôtellerie. Pour des raisons de principe, M. Huggler (Berne) a demandé, mais sans succès, de soumettre l'arrêté au referendum populaire.

M. le conseiller fédéral Meyer a rappelé le rôle important joué par le tourisme dans notre vie économique et dans l'équilibre de notre balance commerciale. Il a souligné que nous avons en Suisse une bonne statistique du commerce; mais dans ces temps de trafic de compensations, il nous est nécessaire en outre d'avoir en mains des données exactes sur le mouvement des étrangers, afin d'être documentés sûrement dans nos négociations économiques avec d'autres Etats. D'autre part, la statistique officielle du tourisme contribuera dans une large mesure à

faciliter la réorganisation et l'unification de notre propagande touristique à l'étranger.

Après cette recommandation, le projet a été accepté sans opposition par le Conseil national.

Notre Bureau central s'est mis aussitôt en relations avec le Bureau fédéral de statistique, qui sera chargé du nouveau service, afin de faire commencer les opérations de la nouvelle statistique dans le plus bref délai possible.

## Un mauvais courtage de publicité

Une station touristique très connue de la Suisse nous communique que dernièrement s'est présenté dans les hôtels de la place l'un des courtiers de publicité du Guide de l'Automobile-club de Suisse. Comme les hôteliers lui déclaraient que les maisons de la localité n'avaient pas l'intention cette année de faire de la réclame individuelle dans des journaux et revues, le courtier a offert à la station en cause une demi-page gratuite de publicité dans le Guide officiel du tourisme automobile en Suisse.

Nous estimons que cette manière d'agir n'est pas tout à fait correcte et nous demandons instamment à l'administration de la publicité de l'A. C. S. de s'abstenir de faire à l'avenir des offres de ce genre à l'hôtellerie. Ces offres d'annonces gratuites ont en effet pour but, chacun le sait, de donner aux hôtels d'autres places l'impression que telle ou telle station concurrente participe pour une demi-page à la publicité dans le guide de l'A. C. S., pour les engager à ne pas rester en arrière et à commander également une grosse réclame. Ce sont là des pratiques que notre journal a constamment combattues et qui ne devraient pas être adoptées par un guide hautement considéré comme celui qui est ici en cause.

## A propos du mouvement "Stay at home" en Angleterre

Maintes fois au cours des dernières années et des derniers temps nous avons eu l'occasion de signaler des articles extraordinairement tendancieux et partiaux de la presse britannique contre le tourisme dans des pays étrangers, et spécialement en Suisse. Le vrai but de ces articles est évidemment de recommander au public voyageur anglais de donner toujours la préférence aux stations climatiques et balnéaires de son propre pays.

Tout dernièrement encore, la Riviera française a dû se défendre contre des articles malveillants de ce genre parus dans la presse britannique. Aujourd'hui, c'est de nouveau le tour de la Suisse. Le *Daily Sketch*, de Londres, a publié en effet un article du révérend Desmond Morse-Boycott, qui s'exprime en termes très inamicaux et très défavorables au sujet de notre pays, de ses montagnes et de ses affaires, du trop grand trafic cycliste dans nos stations d'étrangers, des cocktails trop chers, à Genève notamment. En a croire ce charitable révérend, en somme, il ne se trouve plus rien de beau ni de bon en Suisse. Mais quel est le long des séjours, peu coûteux en Angleterre! Le révérend-journaliste conclut naturellement par un appel au public britannique, lui demandant de voyager et de passer ses vacances dans le pays.

A titre de renseignement et pour tranquilliser quelque peu les membres de notre Société qui rencontrent de pareilles attaques en lisant les journaux anglais, nous relevons que notre Direction, dans les cas semblables, entreprend immédiatement les démarches opportunes pour la mise au point des inexactitudes publiées et pour la défense de nos intérêts.

## Nouvelles diverses

A l'Exposition d'art culinaire à Vienne a participé également M. O. Haller, professeur de cuisine à l'Ecole hôtelière de la S.S.H. à Cour-Lausanne. Il a présenté à Vienne, au nom de cet institut, son cours d'enseignement culinaire théorique et divers travaux d'élèves. Cette participation a été récompensée d'une médaille d'or et d'un diplôme d'honneur. Nos sincères et vives félicitations.

Hôteliers suisses à l'étranger. — Nous apprenons avec plaisir que le conseil d'administration des Egyptian Hotels Ltd. vient de nommer M. Charles Müller, depuis de longues années à son service et jouissant de l'estime générale pour ses hautes capacités professionnelles, son tact et la droiture de son caractère, directeur général des hôtels de cette société. Nos plus sincères félicitations et nos meilleurs vœux pour l'avenir.

Un hôtel en feu. — Dans la nuit du 16 au 17 avril, un incendie dont les causes n'ont pas encore pu être établies a éclaté au Parc-Hôtel du Burgenstock, propriété de la Société Bucher-Dürer. Le feu a éclaté dans le restaurant de la gare et s'est communiqué à l'office, puis à une aile du bâtiment comprenant seize chambres servant, pour la plupart, au personnel de l'établissement. La grande salle à manger du Parc-Hôtel a été détruite. Le reste de l'hôtel a été fortement endommagé par l'eau. Le bureau de distribution des billets du chemin de fer du Burgenstock est détruit. La halle des machines est intacte de sorte que le trafic pourra être maintenu. Le Parc-Hôtel allait être ouvert incessamment. Le Parc-Hôtel sera ouvert à sa place. Les dégâts sont évalués à 350.000 francs.

## Renseignements financiers

L'effort français dans l'industrie hôtelière. — L'activité bancaire du Crédit national hôtelier français se traduit pour l'année 1932 par 1.117.000 fr. de prêts à long terme, qui ont permis de satisfaire 21 demandes de prêts ayant servi à créer 116 chambres et à améliorer 213 installations, ce qui porte le total des chambres créées depuis 1925 grâce au Crédit national hôtelier à 3442 et le total des installations améliorées à 4370. D'autre part, les prêts à court terme ont permis

d'améliorer l'année dernière 260 installations, ce qui porte le nombre total des installations améliorées grâce au département du court terme à 7525. En résumé, au 31 décembre 1932, le Crédit national hôtelier français avait distribué un montant total de 62.033.626 fr., ayant permis de créer, de transformer ou d'améliorer 15.435 chambres ou installations.

Fabrique de conserves alimentaires à Lenzburg. — Pendant l'exercice 1932, les bénéfices ont diminué quelque peu par suite de la dépression économique. La production a dû être réduite et des mesures ont été prises pour ajuster les frais généraux à la situation des affaires. Les participations contiennent des actions de la Fabrique de charcuterie et de conserves de viande de Lenzburg, de la Fabrique de conserves Seethal S.A. à Seon, de la Société de conserves alimentaires de la vallée du Rhône (Saxon), des Conserves Lenzburg S.A. franco-suisse à Lyon, de la Fabrique de conserves Helvetia S.A. à Gross-Gerau, de la S.A. Hero-Alcantarilla et de la N.V. Hero Conserves à Breda. Toutes ces participations sauf la dernière répartissent des dividendes. En 1932, le bénéfice brut a atteint 3.247.500 fr., contre 3.551.375 fr. l'année précédente. Les frais généraux et les amortissements s'élèvent à 2.584.281 fr. (2.819.746 fr.). Le bénéfice net est de 663.219 fr. (738.629 fr.). Avec le report antérieur de 240.070 fr., le bénéfice disponible atteint 903.299 fr. (938.307 fr.). Après l'allocation de 37.797 fr. à la réserve statutaire, le conseil d'administration propose à l'assemblée générale la distribution d'un dividende de 6%, comme précédemment, et un report à compte nouveau de 265.502 francs.

## Trafic et Tourisme

Statistique lucernoise. — Les hôtels et les pensions de la ville de Lucerne ont reçu en mars 6354 voyageurs, contre 7358 en mars 1932. On a compté notamment 417 Suisses (4566), 1203 Allemands (1200), 283 Français (516), 126 Italiens (186), 113 Américains (165), 109 Anglais (142), 91 Hollandais (214), 61 Autrichiens (76), 65 Belges (113), etc.

Pour la ligne du Simplon. — La commission romande de la ligne du Simplon a publié un intéressant dépliant en couleurs qui doit faire une excellente propagande en faveur de la région romande traversant grande artère internationale Londres-Paris-Simplon-Milan. Cette publication originale permet au lecteur de saisir d'un coup d'œil les avantages de la ligne dans le trafic international. Un texte bref, en quatre langues, donne tous les renseignements complémentaires utiles. Le dépliant est distribué gratuitement par les agences de voyages en Angleterre, en France, en Suisse et en Italie.

Trafic télégraphique. — Le tarif pour télégrammes urgents à destination de la Suisse et de l'étranger, qui était jusqu'à présent du triple de la taxe ordinaire, est abaissé au double de cette taxe. — Les télégrammes d'outre mer à demi-tarif peuvent être rédigés en n'importe quelle langue admise dans les relations en langage clair. — Les lettres-télégrammes sont admises désormais dans les relations avec la plupart des pays européens. Pour les pays d'outre mer, le tarif est abaissé au tiers de la taxe des télégrammes ordinaires et pour les pays européens à la moitié. La taxe minimum de 25 mots est exigée.

Le mouvement des voyageurs à Berne. — Les hôtels et les pensions de la ville de Berne ont reçu en mars 11.126 hôtes (11.350 en mars 1932) et ont enregistré 26.023 nuitées (28.205). Il y a eu 2836 hôtes étrangers et 8290 hôtes suisses. Les étrangers se répartissent comme suit: Allemagne 1301 (1301), France 414 (613), Grande-Bretagne 168 (129), Belgique 161 (142), Italie 153 (176), Autriche 145 (166), Amérique 124 (134), Hollande 107 (117), etc. La durée moyenne des séjours a été de 2,2 journées (2,4) dont 2 journées pour les Suisses (2,1) et 2,9 journées pour les étrangers. Les Américains sont restés en moyenne près de 7 jours et les Allemands 2 jours. L'occupation moyenne des 2128 lits disponibles a été de 39,3% (43,7%).

Le service d'entraide du T.C.S. va reprendre, élargi, dès les premiers jours du mois de mai et fonctionnera pendant toute la saison sur 18 tronçons de nos principales artères. Le réseau parcouru par les sidécars des agents routiers du T.C.S. comprend les routes Genève-Lausanne-Bern, Zurich-Kronenbourg, Zurich-Appenzel et Zurich-Lucerne, St. Gall-Winterthur, Bâle-Brougg, Lausanne-Neuchâtel-Soleure-Brugg, Saint-Gingolphe-Sion-Brigue, Berne-Interlaken, Fribourg-Bienne et Neuchâtel-La Chaux-de-Fonds-Le Locle, ce dernier service étant nouveau. Les 17 agents routiers de l'année dernière ont tous été réengagés. Le matériel a été considérablement renforcé, notamment en ce qui concerne la puissance des moteurs. Les sidécars sont plus spacieux et mieux appropriés au transport des blessés.

La saison au Tessin bat son plein, favorisée par un temps merveilleux. Evidemment on n'a pas autant de peine qu'à Rome de trouver une chambre, mais on constate avec satisfaction que le même phénomène se reproduit partout. Les deux principaux centres de Lugano et de Locarno voient arriver des pays du nord, de l'Allemagne et de la Hollande notamment, des hôtes en assez grand nombre. La clientèle française et belge a de nouveau fait son apparition et les Suisses, pendant les fêtes de Pâques surtout, ont volontiers choisi le sud du Tessin pour passer leurs quelques jours de liberté. On remarque en outre que beaucoup d'Allemands viennent s'établir dans des villas qu'ils achètent dans les environs de Lugano et de Locarno. Les trains spéciaux des C. F. F. ont amené beaucoup de monde. Si le mouvement touristique printanier au Tessin continue comme il a débuté, la saison ne sera pas trop mauve.

Montreux et les régions avoisinantes ont reçu beaucoup de monde pendant les fêtes de Pâques. On n'y avait pas revu depuis les dernières fêtes des narcisses une pareille animation et une semblable affluence de visiteurs. Le tourisme automobile a amené des foules d'excursionnistes au point que les vastes emplacements désignés pour parquer les voitures étaient complètement occupés. On a remarqué spéciale-

ment l'arrivée de nombreux autocars de la Suisse allemande et d'une quantité inusitée de voitures françaises. Plusieurs importantes manifestations sportives avaient été organisées et n'ont pas peu contribué à attirer à Montreux un public enthousiaste. Le tournoi international de hockey sur roulettes a particulièrement réussi. La Société de développement et la Société des hôteliers avaient organisé un train spécial partant de Bâle et de Zurich. Plus de 400 personnes sont arrivées par ce train. Beaucoup d'entre elles possédaient déjà des cartes de séjour à forfait, tout compris, achetées dans les agences de voyages de Bâle, de Zurich et de Bern. Un train-surprise est parti de Zurich le matin de Pâques à 6 h. 45 avec 300 voyageurs. En cours de route, les participants devaient deviner le but du voyage et les trois gagnants désignés par tirage au sort avaient leurs billets et leurs coupons de séjour remboursés. A l'arrivée à Montreux, un apéritif a été offert aux voyageurs par l'Office central des vins vaudois.

Dans les Grisons. — Pendant la dernière semaine prolongée de la période considérée comme saison d'hiver, soit du 19 au 31 mars, les hôtels et les pensions du canton des Grisons ont enregistré 86.141 nuitées, contre 92.822 durant la période du 20 au 31 mars 1932. Il est à remarquer que cette période de l'année dernière bénéficiait du trafic de Pâques. On a compté 257 arrivées et 6336 départs. Les principaux chiffres de nuitées se répartissent comme suit d'après la nationalité des visiteurs: Suisse 40.088 (42.763), Allemagne 25.268 (24.701), Grande-Bretagne 4408 (4469), Hollande 3192 (3499), France 3145 (4222), Italie 2053 (1756), Autriche 1236 (2637), Amérique 1050 (1382), Tchécoslovaquie 974 (1732), Belgique 965 (651), Espagne et Portugal 729 (774).

Pendant le semestre d'hiver, soit du 1er octobre 1932 au 31 mars 1933, le total des nuitées s'est élevé dans les Grisons à 1.498.761, contre 1.348.904 pendant la période correspondante de 1931/32. Les principaux chiffres de nuitées se répartissent comme suit: Suisse 650.332 (588.153), Allemagne 391.584 (330.184), Grande-Bretagne 136.941 (84.006), Hollande 76.976 (82.450), France 60.104 (59.884), Italie 38.851 (34.380), Amérique 31.881 (29.473), Belgique 21.444 (16.547), Autriche 12.309 (15.793), Tchécoslovaquie 10.334 (19.457), Espagne et Portugal 10.010 (13.747), Yougoslavie, Bulgarie et Roumanie 8889 (13.146).

## Bibliographie

Le Journal suisse de Paris a subi avec son numéro du début d'avril une heureuse transformation. Il s'appelle maintenant la *Revue suisse* et se présente sous un aspect fort élégant aux membres de nos colonies suisses en France comme aux Français qui s'intéressent à notre pays. Nos compatriotes y trouvent un résumé de toutes les nouvelles importantes concernant la Suisse en général et les divers cantons et régions du pays. Les lecteurs français pourront y feuilleter avec plaisir les pages richement illustrées qui leur rappelleront les beautés de nos paysages helvétiques. La Direction générale des C. F. F. collabore à cet effort en faisant distribuer la *Revue suisse* à des milliers de personnalités françaises. La *Revue suisse* paraît deux fois par mois, boulevard Saint-Martin 25 à Paris (3<sup>e</sup>). Son représentant général en Suisse est M. Max Meister, Klybeckstrasse 74 à Bâle. Chaque numéro de la *Revue* contiendra un article sur la Suisse, signé par une personnalité française de premier plan. D'autres précieuses collaborations sont dès maintenant assurées. Quelques pages seront régulièrement réservées au tourisme en Suisse, ce qui ne nuira aucunement au caractère essentiel de la publication: être une revue suisse en France.

## Questions professionnelles

L'hôtelier au service de son pays. — Chaque hôtel a un genre de clientèle qui lui est propre. Je ne veux pas parler de la différence de classe qui distingue le palace de la petite auberge régionale; mais entre les hôtels d'une même catégorie il y a une différence marquée de clientèle. Certains types de clients s'adressent à tel endroit plutôt qu'à un autre. On peut affirmer en général: «A tel hôtelier, tel client». D'où vient cette individualisation des hôtels, alors que tout semble aller vers le «standard»? Tout simplement du fait qu'un homme est là, dont l'initiative — occulte ou extérieure — décèle la présence d'une personnalité. Le rôle de l'hôtelier est difficile à tenir. Il demande un nombre incalculable de qualités et d'aptitudes, mais surtout un sens artistique éprouvé. Ce sens artistique se manifeste dans chaque chose: le choix de l'ameublement, l'harmonie des couleurs, la disposition des lumières, la tenue des employés, la présentation, la composition et la variation des menus. Autant de points importants qui doivent être, de la part de l'hôtelier, l'objet d'un perpétuel souci d'amélioration. C'est grâce à l'hôtelier que le client s'attachera à l'hôtel, puis à la région, puis au pays tout entier. Certains hôteliers ont créé dans leurs établissements une bibliothèque où se trouvent, à côté des bons ouvrages de la littérature, toutes les oeuvres concernant la ville et la région, son histoire, des études techniques ou sa spécialisation industrielle ou agricole. Ces exemples sont à suivre. L'hôtelier qui connaît lui-même à fond toutes les ressources artistiques de sa localité, les anecdotes historiques susceptibles d'éveiller la curiosité des voyageurs, la richesse de la production de sa région, qui sait être pour ses clients l'ami discret, le conseiller, ou même tout simplement l'homme du monde dont on recherche la conversation, contribue d'une façon considérable à faire aimer son pays et à le rendre prospère.

(Le Monde hôtelier)

Irwing Walbert

**COURVOISIER**  
THE BRANDY OF NAPOLEON  
COGNAC  
AGENTS GÉNÉRAUX POUR LA SUISSE:  
JEAN BAECY IMPORTATION S. A., BALE



Nr. 7188 Bonne dame de buffet, de suite, buffet de la gare, Suisse romande.  
 7189 Tüchtiger, engl. sprechende Saaltochter, u. Ubersetzerin, mittl. Hotel, Interlaken.  
 7190 Balgweise, a convenir, Hotel 1. ordre, Vaud.  
 7191 Zimmermädchen, Saaltochter, beide deutsch, franz., engl. sprechend, u. Ubersetzerin, mittl. Hotel, Thunsee.  
 7192 Tüchtiger Allein Koch, Oberkellner, Caféköchin, u. Ubersetzerin, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.  
 7193 Erfahrene Ehefrau, mittl., erstkl. Oberkellner, Sommersaison, Hotel 1. Rg., Graubünden.  
 7194 Etagenportier, 1. Lingere, Helfer für Zentralheizung (auch Kellerarbeiten), Angestelltenzimmer u. Servicemädchen u. Ubersetzerin, Hotel 1. Rg., Interlaken.  
 7208 Tüchtiger Allein Koch, Café-Haushaltsschichtchen, u. Ubersetzerin, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.  
 7210 Café-Haushaltsschichtchen (Zwischensaison allein), 20. Mai, Chefkoch, Juni, Hotel 130 Betten, Zentralschweiz.  
 7216 Sekretärin-Vorwirts, mittl., erstkl. Ubersetzerin, Hotel 1. Rg., Serviertochter, Aufzimmerschichtchen, Zimmermädchen, servierkundig, Küchsch, u. Chef (Zwischensaison allein), Hotel 60 Betten, Graubünden.  
 7222 Oberkellner-Chef de service, Commis de rang, Saaltochter, Barmaid, u. Ubersetzerin, mittl. Grosses Hotel, Luzern.  
 7223 Offiziendamen, sofort, Hotel 70 Betten, Tessin.  
 7228 Caféköchin, u. Chef, Serviertochter für Konditorei-Tea-Room, gut präsentierend, Portier, Portier-Conducteur, Saal-Restauranttochter, Zimmermädchen, Glätzerin-Wäscherin, Mai, mittl. Hotel, Graubünden.  
 7236 Saaltochter, mit guten Zeugnissen, u. Ubersetzerin, Hotel 1. Rg., Grosshotel.  
 7237 Etagen- od. Generalgouvernant, mit etwas Bureaunkennissen, 1. Juni, jüngere Oberkellnerin, englisch sprechend, 15. Juni, Hotel 75 Betten, Berner Oberland.  
 7239 Tüchtiger Allein Koch, portier- u. entremetskundig, mittl. grosses Hotel, St. Moritz.  
 7244 Tüchtige Chef-Küchsch, welche die franz. Küche kennt, pâtissier- u. entremetskundig, Kenntn. in Diätetik, eventl. Jahresstelle, Eintritt Anf. Juni, Klinik 30 Betten, Graubünden.  
 7245 Tüchtiger Allein-Portier, evtl. englisch sprechend, Zimmermädchen, Saaltochter, Kaffee-Ang-Küchsch, Küchen-Offiziendamen, u. Ubersetzerin, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Graubünden.  
 7250 Tüchtiger Allein Koch, pâtissier- u. entremetskundig, junger, fleissiger Portier-Hausbursche, Offizienanten u. Servicemädchen und Gehaltsanspruch, kleines Hotel, Ober-Engadin.  
 7266 Jeune fille de salle (seule), parlant allemand, français et si possible anglais, de suite, hôtel 50 lits, Lac Léman.  
 7274 Saaltochter, sofort, Hotel 40 Betten, Wallense.  
 7276 Küchenmädchen, Offiziendamen, Sommersaison, mittel grosses Hotel, Vengon.  
 7278 Oberkellner, 10 Commis de rang, Commis de courrier, 2 Offiziersuchen, Sommer- und Winterbetrieb, Grosshotel, Berner Oberland.  
 7284 Oberkellner, u. Ubersetzerin, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.  
 7288 Selbst. Saaltochter, engl. sprechend, Restauranttochter, engl. sprechend, Saaltochter, Zimmermädchen, etwas engl. sprechend, u. Ubersetzerin, mittl. Hotel, Interlaken.  
 7305 Tüchtige Köchin, kleines Hotel, guter Lohn, Sommersaison, Zentralschweiz.  
 7306 Küchenmädchen-Kaffeeköchin, Fr. 60.—, 1. Mai, kl. Hotel, Vierwaldstättersee.  
 7308 Tüchtige, gutempfohlene Küchengouvernante, u. Ubersetzerin, erstkl. Hotel, Luzern.  
 7309 Küchenmädchen, Zimmermädchen, u. Ubersetzerin, kl. Hotel, Baden.  
 7311 Offiziendamen, u. Ubersetzerin, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.  
 7312 Kaffee-Angestelltenküchsch, u. Ubersetzerin, Kurhaus 100 Betten, Aargau.  
 7314 Kaffee-Haushaltsschichtchen, Fr. 80.—120., u. Ubersetzerin, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.  
 7315 1. Saaltochter, u. Ubersetzerin, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.  
 7316 Kaffeeköchin, Küchsch, u. Chef, Glätzerin-Lingere, Offiziendamen-Küchsch, Zimmermädchen, Saaltochter, Küchenchef (allein), u. Ubersetzerin, Hotel 50 Betten, Wallis.  
 7325 Köchin, u. Ubersetzerin, Hotel 80 Betten, Westschweiz.  
 7328 Tücht. Economat-Gouvernante, u. Ubersetzerin, Hotel 1. Rg., Bern.  
 7334 Cuisinière à café, sachant cuire pour le personnel, femme de chambre pour les employés, a convenir, hôtel 1. ordre, Lac Léman.  
 7336 Economat-Offiziendamen, Aide-Gouvernante, Buffet-lehrtochter, Perronier, u. Ubersetzerin, Bahnhofbuffet, Grbd.

Nr. 7347 Tüchtiger Küchschef, Wäscherin, Glätzerin, Küchenmädchen, Saaltochter, Mitte Juni, Hotel 100 Betten, Winter- und Wintersaison, Berner Oberland.  
 7355 Küchenmädchen, franz. sprechend, Zimmermädchen, sprachkundig, Mithilfe im Service, kl. Hotel, franz. Schweiz.  
 7358 Alleinportier, Sommersaison, kl. Hotel, Grindelwald.  
 7359 Femme de chambre, allemand et français, hôtel 50 lits, Valais.  
 7360 Allein Koch, Alleinportier, Saison Juni-Sept., Hotel 30 Betten, Berner Oberland.  
 7362 Haus-Küchenmädchen, sofort, Hotel 90 Betten, Badegg Aargau.  
 7363 Portier-Conducteur, 35-45-jährig, u. Ubersetzerin, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.  
 7364 Tüchtige Saal-Restauranttochter, wenn möglich etwas engl. sprechend, Mai, Alleinportier, 1. Juni, Hotel 50 Betten, Thunsee.  
 7366 Tüchtige Lingere, u. Ubersetzerin, mittl. Hotel, Interlaken.  
 7367 Tüchtiger Alleinportier, u. Ubersetzerin, Hotel 1. Rg., Interlaken.  
 7369 Küchschef, Kaffeeköchin, tüchtiger Commis de cuisine, Mitte Mai, mittl. Hotel, Thunsee.  
 7370 Saaltochter, Küchenbursche, Kochvorfängerin od. Beiköchin, Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Ostschweiz.  
 7374 Buffetdame-Barmaid, Aide de cuisine, Pâtissier, Serviertochter für Halle und Bar, Wäscherin, Glätzerin, Sommersaison, Hotel 1. Rg., Graubünden.  
 7380 Garçon de maison-casseroles, de suite, petit hôtel, Alpes vaudoises.  
 7381 Kaffee-Haushaltsschichtchen, selbständig (ev. aus der Lehre entlassener Koch), 3 Haus- und Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel 120 Betten, Wallis.  
 7385 Tüchtige Saaltochter, einische, sofort, Kurhaus 50 Betten, Emmental.  
 7386 Bureaupersonal, 3 Hauptsprachen, Buchhaltung und Korrespondenz, u. Ubersetzerin, Hotel 110 Betten, Graubünden.  
 7388 Allein Koch, selbständige, engl. sprechende Saaltochter, tüchtiges Zimmermädchen, Saaltochter, Alleinportier, u. Ubersetzerin, mittl. Hotel, Nähe Interlaken.  
 7393 Pâtissier-Aide de cuisine, Fr. 300.—, Hotel 1. Rg., Interlaken.  
 7394 Tüchtiges Zimmermädchen, Alleinportier, Mithilfe im Garten, Mai, Küchschef, Mitte Juni, Handwäscherin, Juni, mittl. Hotel, Bielsee.  
 7398 Saaltochter, Deutsch, Franz., Engl., Saaltochter, Kaffee-Koch, Zimmermädchen, mittl. Hotel, Thunsee.  
 7403 Zimmermädchen, servierkundig, 1. Mai, kl. Hotel, Aargau.  
 7404 Zimmermädchen, Offiziendamen, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.  
 7406 Anfangs-Zimmermädchen, Küchsch, u. Ubersetzerin, kl. Hotel, Berner Oberland.  
 7408 2 sommerfrische sérieuxes, saison d'été, hôtel 60 lits, Valais.  
 7409 Allein Koch, nicht über 50 Jahre, Fr. 300.—400, mittl. Hotel, Luzern.  
 7410 Jüngere Allein Koch, Fr. 200.—225, sofort, Hotel 50 Betten, Thunsee.  
 7414 Jüngere Saalcher (Restaurateur), Mitte Mai, mittl. Passantenhotel, Ostschweiz.  
 7416 Casserolier-Küchschbursche, 1. Juni, Hotel 1. Rg., Interlaken.  
 7417 Portier, Saaltochter, beide engl. sprechend, Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, u. Ubersetzerin, Hotel 45 Betten, Berner Oberland.  
 7422 Kaffee-Angestelltenküchsch, Glätzerin, u. Ubersetzerin, Kurhaus 120 Betten, Ostschweiz.  
 7424 Restauranttochter, Hotel 80 Betten, Ostschweiz.  
 7425 Sekretär-Journalist, u. Ubersetzerin, mittl. grosses Passantenhotel, Zürich.  
 7426 Portier, 18-20-jährig, sofort, kl. Hotel, franz. Schweiz.  
 7427 Casserolier, Litrer, sprachkundig, Chasseur, Restauranttochter, für à part-Service, Glätzerin-Lingere, Maschinenwäscher, Sommersaison, Hotel 120 Betten, Graubünden.  
 7433 Saaltochter, Kochlehrtochter, u. Ubersetzerin, Kurhaus 100 Betten, Vierwaldstättersee.  
 7435 Offiziendamen, Casserolier, Kellerbursche, Offiziersuchen od. Mädchen, Restauranttochter, Sommersaison, Hotel 1. Rg., Graubünden.  
 7440 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Sommersaison, kl. Hotel, Grindelwald.  
 7443 Jüngere Chef-tourant (Küche), Jahresstelle, sofort, erstkl. Restaurant, Fr. 160.—, grössere St.öt.  
 7444 Hausbursche-Portier, Küchenmädchen (Kenntnisse im Kochen erwünscht), kl. Hotel, Berner Oberland.  
 7446 Jüngere, selbständiger Koch, Küchenmädchen, Saaltochter, 2 Zimmermädchen, Alleinportier, 1. Saaltochter, sofort, engl. sprechend, u. Ubersetzerin, Hotel 50 Betten, Nähe Interlaken.

Nr. 7456 Serviertochter, Zimmermädchen, Allein Koch, Bureauvolontärin, u. Ubersetzerin, Hotel 55 Betten, Berner Oberland.  
 7459 Jüngere Köchsch, Fr. 90.—100, jüngerer Saaltochter, 19-21-jährig, deutsch, franz., etwas engl. sprechend, Anfang Mai, Hotel 1. selbst, Saaltochter, Hotel 40 Betten, Graubünden.  
 7462 Zimmermädchen, Saaltochter, u. Ubersetzerin, Hotel 50 Betten, Badegg Aargau.  
 7464 Köchin, Fr. 180.—200., 2. Mai, Mädchen für Küche und Lingere, Saaltochter, deutsch, franz. sprechend, 1. Mai, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.  
 7467 Hausbursche, u. Ubersetzerin, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.  
 7468 Haus-Gartenbursche-Portier, nicht über 20 Jahre, 1. Mai, kl. Hotel, Ostschweiz.  
 7469 Jüngere Allein Koch, jüngere Kaffeeköchin, u. Chef, Jahresstellen, Hotel 50 Betten, Genèvese.  
 7471 Litrer, Saaltochter, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.  
 7473 Saaltochter, 21. April, Saaltochter, 1. Mai, 2 Saaltochter, sofort, Offiziendamen, Saaltochter, Portier, Hotel 90 Betten, Kt. Solothurn.  
 7479 Portier-Concierge, Jahresstelle, Hotel 60 Betten, Davos.  
 7480 Zimmermädchen, Mithilfe im Service, franz. sprechend, kl. Hotel, Solothurn.  
 7481 Etagengouvernante, Buffetgouvernante (Bahnhofbuffet), Zimmermädchen, Saaltochter, Offiziendamen, Offiziersuchen, u. Ubersetzerin, Hotel 1. Rg., Genèvese.  
 7486 Allein Koch, Zimmermädchen, servierkundig, Küchenmädchen, Kochlehrtochter, Saaltochter, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.

**Wir bitten um engl. Beachtung, dass alle Offerten auf die unter dieser Rubrik ausgeschriebenen offenen Stellen an das „Hotel-Bureau“**  
 Basel 2, nicht an die Hotel-Revue zu adressieren sind.

7491 Küchschef (Restaurateur), Gehalt April-Juni Fr. 350.—, Juli und August Fr. 450.—, Obersaaltochter, selbständig, 26-30-jährig, Alleinportier, zuverlässiges Bureaufräulein selbst, u. Reception, u. Ubersetzerin, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.  
 7495 Sekretär-Korrespondent oder Fräulein, 2 Saisonstellen, u. Ubersetzerin, Hotel 120 Betten, Grub.  
 7496 Restauranttochter, 20-24-jährig, deutsch, franz. sprechend, Saaltochter (Anfängerin), 20-24-jährig, deutsch, franz., engl. sprechend, 15. Mai, Kochvorfängerin, Hausmädchen, Unter-Portier, 1. Mai, kl. Passantenhotel, Ostschweiz.  
 7508 Demi-Chef, Kellerlehrtochter, Sommersaison, Hotel 1. Rg., St. Moritz.  
 7510 Portier-Conducteur, Hausbursche, Portier, tüchtiges Saaltochter, jüngere Saaltochter, 2 Zimmermädchen, tüchtiges Mädchen, u. Chef (muss auch Kaffee kochen), Küchenmädchen, Küchenbursche, Lingere-Hausmädchen, junge, bestempfohlene Stütze der Hausfrau, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.  
 7521 Privat-Zimmermädchen, Hilfs-Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 1. Rg., Grindelwald.  
 7523 Sekretärin, Ober-Lingere, Glätzerin, Sommersaison, Hotel 1. Rg., Pontresina.  
 7526 Zimmermädchen, Küchenmädchen, 1. Mai, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.  
 7528 Pâtissier, Entremets, 15. Juni, Sommersaison, u. Ubersetzerin, Zimmermädchen, Concierge-Conducteur, u. Ubersetzerin, Sommersaison, Hotel 1. Rg., Interlaken.  
 7533 Cuisinière à café, sachant cuire pour les employés, place à l'année, mai, sanatorium 60 lits, Valais.  
 7534 Angelerichte Köchin, u. Ubersetzerin, Passantenhotel 40 Betten, grössere Stadt.  
 7535 Tüchtige Oberkellner-Sekretärin, Eintritt bald, Küchenbursche, 1. Mai, Hotel 100 Betten, Thunsee.  
 7537 Kellerlehrtochter, 15-17-jährig, sofort, mittl. grosses Hotel Zürich.  
 7538 Serviertochter, Zimmermädchen, jg. Küchsch, 1. Mai, Sommersaison, kl. Hotel, Brienzsee.

Nr. 7541 Ire fille de salle, dame de buffet, a convenir, saison d'été, hôtel 40 lits, Suisse française.  
 7543 Restauranttochter, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.  
 7544 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Kurhaus 1. Rg., Davos.  
 7545 Zimmermädchen (ev. Anfängerin), nicht unter 20 Jahren, Küchenmädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.  
 7547 Junge tüchtige Saaltochter, wenn möglich engl. sprechend, 1. Juli, Hotel 1. Rg., Berner Oberland.  
 7548 Tüchtige Saal-Haushalttochter (Kenntnisse im Mixen), sofort, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.  
 7551 Classier, für Kursaal, Zentralschweiz.  
 7552 Selbst. Lingere, Küchenmädchen, Offiziendamen, u. Ubersetzerin, Hotel 65 Betten, Vierwaldstättersee.  
 7553 Zimmermädchen, Saaltochter, Kaffeeköchin, Saaltochter, u. Ubersetzerin, Hotel 60 Betten, Thunsee.  
 7559 Tüchtige Saaltochter, u. Ubersetzerin, Sanatorium 50 Betten, Graubünden.  
 7560 Anfangszimmermädchen, Passagierin, Silberputzer, Hotel 1. Rg., Interlaken.  
 7563 Kaffeeköchin, u. Ubersetzerin, Jahresstelle, Passantenhotel 40 Betten, Ostschweiz.  
 7564 Allein Koch, 26-29-jährig, u. Ubersetzerin, Kurhaus 50 Betten, Zentralschweiz.  
 7565 Jüngere Hausbursche, 18-19-jährig, Commis de rang, Hausmädchen, Bureauvolontärin, jüngere Etagenportier, u. Ubersetzerin, Hotel 1. Rg., Basel.  
 7570 Kaffeeköchin, Fr. 400.—500, Mitte Juni, Hotel 60 Betten, Graubünden.  
 7572 Jüngere Barmaid, Lingere, Casserolier, Commis-Pâtissier, Kaffee-Haushaltsschichtchen, u. Ubersetzerin, Hotel 85 Betten, Berner Oberland.  
 7577 Serviertochter für Golfrestaurant, engl. sprechend, gewandte Saaltochter, u. Ubersetzerin, Hotel 1. Rg., Vierwaldstättersee.  
 7581 Selbst. Kaffeeköchin, u. Ubersetzerin, Hotel 50 Betten, Wallense.  
 7582 Saaltochter, u. Ubersetzerin, Hotel 1. Rg., Badegg Aargau.  
 7584 Selbst. Küchsch, Fr. 150.—monat., u. Ubersetzerin, Tochter für Saal und Zimmer, deutsch, franz. sprechend, 20-27-jährig, u. Ubersetzerin, kl. Hotel, Kt. Uri.  
 7586 Solonierin für Bureau und Etage, u. Ubersetzerin, Passantenhotel 80 Betten, grössere Stadt.  
 7587 Aide-lemme ou chamère (aider à la lingerie), a convenir, Hotel 80 Betten, Luzern.  
 7588 Allein Koch, u. Ubersetzerin, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.  
 7589 Tüchtige Allein Glätzerin, Saucier, Sommersaison, Hotel 1. Rg., St. Moritz.  
 7591 Saaltochter, Portier, Litrer, Masch-Stoferin, Sommersaison, Berner Oberland, 1. Rg., Vierwaldstättersee.  
 7595 Jüngere 1. Saaltochter, 2 Serviertochter für Gaststube, 2 Saaltochter, Portier-Hausbursche, Portier-Chauffeur (Mechaniker bevorzugt), Sommersaison, Kurhaus 90 Betten, Kt. Bern.  
 7602 Rôtisseur, garçon de cuisine, garçon d'office, cuisinière u. Ubersetzerin, Hotel 100 Lits, Lac Léman.  
 7607 Jüngere, tüchtiger Pâtissier, Sommersaison, 1. Mai, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.  
 7608 Saal-Restauranttochter, nicht unter 24 Jahren, sprachkundig, 1. Mai, mittl. Hotel, Zentralschweiz.  
 7609 Etagengouvernante, 3 Hauptsprachen, Ende April, mittel grosses Passantenhotel, Interlaken.  
 7610 Selbst. Küchsch, für Pension in Davos, Anfang Juni (Jahres stelle).  
 7611 Allein Koch, u. Ubersetzerin, mittl. Hotel, Brienzsee.  
 7612 Chef-Saucier, Sommersaison, Grosshotel, St. Moritz.  
 7613 Hausbursche, zuverlässig, fleissig, sofort, Hotel 45 Betten, franz. Schweiz.  
 7614 Conducteur-Chauffeur, nicht über 30 Jahre, sprach kundig, zuverlässig, tüchtiges Kaffeeköchin, Ende April, Passantenhotel 40 Betten, Interlaken.  
 7616 Zimmermädchen, deutsch, franz., etwas engl. sprechend 1. Mai, Hotel 50 Betten, Neuenburg.  
 7617 Selbst. Zimmermädchen (Offiziell im Restaurant), sofort kl. Hotel, Nähe Interlaken.  
 7618 Jüngere, tüchtiges Zimmermädchen, Kenntnisse in Flecken und Bügeln, Jahresstelle, Passantenhotel 30 Betten, Ostschweiz.  
 7619 Etagengouvernante, Oberkellner, mit Diätikhe vertrand Bureaufräulein, Kaffee-Hausbursche, Halentochter, engl. sprechend, Badefran-Masseuse, Restauranttochter, jüngere Journalist, sprachkundig, u. Ubersetzerin, gross Kurhaus, Kt. Uri.  
 7633 Tüchtige Serviertochter, u. Ubersetzerin, Bahnhofbuffe Zentralschweiz.

**ENGLAND**  
 Ecole Internationale gégr. 1900  
 Garantiert durch einleuchtend gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschrittene. Prima Pension und Familienleben. Prospekt und beste Referenzen durch  
**A. H. Cutler, Principal, Herne Bay (Kent).**

**Schweiz. Hotelfachschule Luzern**  
 Für den  
**Kochkurs**  
 vom 2. Mai bis 24. Juni  
 sind noch einige Plätze frei.  
 Ausgezeichnete Theorie u. Praxis  
 Prospekt verlangen! Tel. 25.551

**Gesdäftsführer gesucht**  
 für ein Bade-Etablissement der Zentralschweiz, mit Hallen-Schwimmbad, Türschliessen, Bad- und Wannenbäder, sowie Tea-Room. Eintritt nach Ubersetzkunf. Seriose Interessenten mit Branchenkenntnissen belieben sich zu melden unter P. 3127 Y. an Publicitas Bern.

**Gesucht**  
 zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger, solider  
**Küchschef**  
 in Saisonstelle. Offerten mit Zeugnissbeschrift. Photo und Gehaltsansprüche unter Chiffre H. L. 2814 an die Schw. Hotel-Revue, Basel 2.

**Geschäftsbücher für Hotels**  
 liefert prompt und billig  
**Zentralbureau Schweizer Hotellerverein Basel 2**  
 Geff. Musterbogen verlangen

**Ein guter**  
 kann billig sein, wenn Sie die Gelegenheit benutzen, ihn direkt vom Importeur zu beziehen. 4 Pfund, Schwfr. 15 20, 8 Pfund Schwfr. 28 — unter Nahmahme Zollfrei und franco Muster gratis! Techtelnd Hubertsmas, Wijnstraat 140, Rotterdam (Holland).

**HOTELIERS!**  
 Achtet bitte stets darauf, ob Eure Lieferanten auch im offiz. Fachorgan inserieren

**Bon Chef de Cuisine**  
 39 ans, recommandé par hôtels 1er ordre, cherche place à l'année, dans bonne maison de la Suisse romande. Egalement saison. Offres sous chiffre S.A. 2737 la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

**Concierge** langue maternelle française, actuellement quarantaine, 3 ans en Suisse allemande, désire changement, saison ou à l'année grand hôtel 1er ordre. Méilleures références à disposition. Offres sous chiffre O. F. 224 Ve à Orell Füssli-Annonces, Zurich.

**Gesucht**  
 für Sommer- u. Wintersaison tüchtiger, jüngerer  
**Koch**  
 für allein (Haus mit 50 Betten), Photo, Zeugnisse und Gehaltsansprüche an Hotel Schönegg, Adelsboden.  
 Daselbst wird gesucht  
**Zimmermädchen, Saaltochter und Küchenbursche.**

**Tüchtiger Küchschef**  
 40 J., ruhiger, sparsamer Arbeiter, seit 8 Jahren im Engadin und Arosa als Chef tätig, sucht Sommerendgemeine Gut Referenzen u. Zeugnisse. Eintritt sofort oder nach Ubersetzkunf. Offerten unter Chiffre E. A. 2808 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Wir**  
 desinfizieren und vertilgen  
**DESINFECTA A-G**  
 alles, überall, jederzeit  
 Zürich, Löwenstr. 22  
 Telefon 32.350

**England**  
 bek. Badeort. Gute engl. Unterrichtsstunden durch Hilt. Lehren - Konversation Haus - Volle Pension inkl. Unterricht st. 42 - per Woche - Miss L. Latler, "Shalden", Herne Bay, Kent.  
**Apprendre l'anglais**  
 en un temps réduit. Méthode moderne et rapide. 2 leçons privées par jour, conversation et pension. Maison particulière. Prix très modérés. References. S'adresser à Mr. Sessions, "Norwood" Clarence Road, Herne Bay, England.  
**Bon restaurant cherche cuisinière**  
 Entrée de suite ou à convenir. Restaurant Central, Delémont.  
**Gesucht ein Pädler**  
 zur LEITUNG einer HOTEL-RESTAURANT in bestbekanntem Ort des Kantons Neuenburg. - Günstige Bedingungen. Offerten unter Chiffre P 1868 N an Publicitas Neuchâtel.

**Unsere nächsten Kurse**  
 für Handel und Hotelfach sowie komb.n. Kurse  
 beginnen am  
**27. April**  
 Handelsschule  
**RÜEDY BERN**  
 Bollwerk 35 Te ephon 31.030

**Küchschef**  
 33 Jahre, arbeitsfreudig, m. sehr gutem Charakter, guter spars. Organisator, Spezialitäten-Koch, rout. in Geschäft, wie in der feinen bürgerl. u. franz. Küche u. pâtissierkundig, m. denkbar besten Ref. u. Zeugnissen, sucht Anstellung per Juni. Offert. m. Lohnangaben u. ausführl. Bericht unt. Chiff. A. D. 2818 an die Hotel-Revue Basel 2.  
 Tüchtige, d. Lehre entlassene  
**Glätzerin**  
 sucht Stelle  
 auf 1. Mai oder später. Off. mit Lohnangaben an Linu Bruchli, Glätzerin, in der Werkstatt Suter, Lenzburg, Telefon 185.  
 Süssese française, 22 ans, cherche place comme secrétaire, dans bon hôtel. Notions anglais, allemand, romanche. Certifiés à disposition. Ecrite sous chiffre M. E. 2786 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

**LONDON SCHOOLS OF ENGLISH**  
 Privat-od. Klassen-Unterricht täglich in allen Zweigen der englischen Sprache — Kurse ununterbrochen während des ganzen Jahres.  
 Prospekt von:  
**THE DIRECTOR, 319 OXFORD STREET, LONDON. W.1**

**Casserolier**  
 gesucht per sofort Sut als  
**Lehrtochte**  
 für den Restaura Service.  
 Offerten unter Chiffre P. L. 28 an die Hotel-Revue, Basel

**BARMAN**  
 ref. 1er ordre, cherche emploi saison. Laeser, 39, rue Plantamour, Genève.  
**Sekretär-receptionnär oder Warenkontrollant**  
 event mit Interessenslage. Zeugn. als Commis, Cassier, 5 kretär-receptionn. 4 Hauptberuf. Sehr gute Referenzen. 5 vorzugs Jahresstelle. — Offert unter Chiffre O. A. 2812 an d Hotel-Revue, Basel 2.

**Hausbursche**  
 in Hotel, Pension od. Sanatorium. Geff. Offerten unter Chiffre Y 5827 T an Publicitas Thun.  
**Insrieren bringt Erfolg**

**plongeurs, garçons d'office, argentiers**  
 etc. S'adresser à l'office de placement de Reconviller (Gura bernoise).

**Gesucht**  
 für neu zu eröffnendes Hotel-Restaurant  
**Chef eventl. Chefköchin**  
 mit langjähriger Zeugnissen aus guten Häusern, Eintritt ca. Mitte Mai. Offert mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre N. H. 2819 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Erstklassiges Grosshotel im Berner Oberland sucht tüchtigen Küchschef**  
 für Sommer-Saison, Juni bis September. Geff. Offerten unter Chiffre G. R. 2817 an die Schweizer Hotel Revue, Basel 2.

**Für neu zu eröffnendes Hotel gesucht**  
 ca. Mitte Mai. Tüchtiges Fräulein in die Reception; versierte Ladentochter für Traubler; tüchtiger Aufwartungs-Pagen-Commissar. Sich nur mit prima Zeugnissen und Referenzen zu melden unt. Chiffre Z. H. 2820 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Marktmeldungen der Wirtschaftl. Beratungsstelle

Für diese Woche haben wir folgende interessante Offerten vorliegend:

1/2 Dosen Erbsen extra fein nat.	kg	Fr. 1.48
gegrünt		1.52
sehr fein gegrünt		1.45
nat.		1.40
Erdbeeren		1.25

und anderes mehr. Wir sind zu jeder wünschenswerten Auskunft bereit. Des weitern sind uns angeboten:

Prachtvolle Holländer Poulets,  
wie Bressepoulets Fr. 4.30 per kg

Frischer Salm, wie Rheinsalm Fr. 4.80 per kg  
Lebendfrische Ostender Soles,  
grosse 3.30 " "

Im übrigen soll man besonders in diesen Frühlingstagen sich im Einkauf doch nach dem Markt richten und versuchen, auch bei relativ gutem Geschäftsgang sich nicht darüber hinwegtäuschen zu lassen, dass wir mehr denn je kalkulieren, sparen, rechnen müssen. Auch eine grosse Gästezahl erlaubt es den Hotels nicht, zu teuer einzukaufen und dann doch auf ihre Rechnung zu kommen.

## „WIKÄ“ 1933 Internationale Kochkunstausstellung Wien

(Korr.)

Die Wiener Kochkunstausstellung „WIKÄ“ stand unter dem Protektorat von Herrn Bundespräsident Miklas und wurde am 30. März von ihm im Beisein der Vertreter der beteiligten ausländischen Staaten eröffnet. Sie dauerte bis 11. April 1933.

Trotz Krise und schlechtem Geschäftsgang liessen es sich die Wiener Köche nicht nehmen, eine kulinarische Schau allerersten Ranges zu veranstalten.

Die Internationale Kochkunstausstellung fand an historischer Stätte statt, nämlich in der neuen Hofburg in Wien. Es dürfte nicht jedermann bekannt sein, dass die früheren österreichischen Kaiser zu ihrer Protektion auch eine Schweizer-Garde hielten. Es gibt heute in der Wiener Hofburg immer noch einen Schweizer-Hof, in welchem früher die Schweizer Soldaten stationiert waren.

Die Internationale Kochkunstausstellung war verbunden mit einer Ausstellung von Genüssen in aller Art. Wenn auch die „WIKÄ“ an Grösse und Aufmachung wie an Wichtigkeit nicht an die „ZIKÄ“ 1930 heranreicht, so handelte es sich doch um ein Unternehmen von ausserordentlich grosser Vielseitigkeit. Wie in Zürich wurden die Initianten, nämlich der österreichische Kochverband, auch in Wien von der Hotellerie und dem Gastwirtschaftsgewerbeverband tatkräftig unterstützt.

In den Schauküchen wurde vor dem Publikum gekocht. In dem daran anschliessenden Restaurant war den Besuchern Gelegenheit geboten, von den Wettbewerbsspeisen zu kosten. Die Diätische stand unter der Leitung von Geheimrat Dr. C. von Noorden. Eine weitere Abteilung war das Hausfrauenkochen, sowie die Spitalkost. Neben den grossen Köcherguppen der verschiedenen Nationen und freien Aussteller beteiligten sich hauptsächlich die Wiener Hoteliers, Restaurateure und Zuckerbäcker intensiv an der Ausstellung. Es muss gesagt werden, es sind heute in Österreich tüchtige und zielbewusste Leute auf kulinarischem Gebiet tätig. Ausserordentlich interessant war natürlich die Wiener Zucker- und Bäckerei im allgemeinen. Die Wiener Bäckerei war ja stets weltbekannt.

Eine schöne und unvergessliche Schau war die historische Abteilung, in welcher Schautische geboten wurden, die bis jetzt nur wenige Menschen zu Gesicht bekommen. Diese Abteilung der Ausstellung war ein schönes Bild höfischer Tafelkultur. Von der Zeit der Kaiserin Maria Theresia um 1760 beginnend, bis zu Kaiser Franz Joseph I.

Das Vermaillerte Service, das wichtigste und umfangreichste Prunkgeschirr des ehemaligen Hofes, wie der Mailänder Aufsatz (30 m lang) in vergoldeter Bronze zugeht inmitten der uralten prächtigen Gobelins, die alle mittelalterliche Szenen aus dem Essen darstellten, im Zeremonien- und Marmorsaal von einer grossen Vergangenheit. Reges Interesse rief auch der Tisch im kleinen Rittersaal des alten Hofkuchens von Kaiser Franz Joseph, Alexander Spörk, hervor.

Die schweizerische Nationalmannschaft, zusammengestellt vom Schweizer Kochverband, stellte am Samstag und Sonntag, den 8. und 9. April, aus. Ihre Arbeiten verteilten sich auf 24 Sujets, das kalte Buffet wies 14 Platten auf, während die Restauration 10 Gerichte zählte. Die Ausstellung der Schweizer Köche rief sofort das grösste Interesse hervor. Die Arbeit unserer Leute konnte in bezug auf Qualität wie Aufmachung als ganz hervorragend bezeichnet werden, wofür unsere Nationalequipe, wie bereits gemeldet, mit der plus haute récompense, der goldenen Medaille unter spezieller Beglückwünschung durch die internationale Jury bedacht wurde. Wie in Frankfurt a.M. im Jahre 1929 steht auch heute die Schweiz wiederum an erster Stelle auf kulinarischem Gebiet. An

der „ZIKÄ“ hielten sich die Österreicher den Ehrentitel, als Veranstalter blieb die Schweiz damals hors concours. Es muss gesagt werden: wir dürfen stolz sein auf unsere Nationalmannschaft, die einmal mehr unsere Landesfarben im Auslande auf das Beste verteidigt hat. Der teuer erkaufte Sieg kam nicht umsonst; unser Verlangen, der „WIKÄ“ vorausgehende Vorarbeiten brauchte es, um zum Ziele zu gelangen.

Unser Gesandter, Herr Minister M. Jäger, mit Frau Gemahlin liessen es sich nicht nehmen, die Ausstellung der Schweizer mehrmals zu besuchen, wobei sie von Herrn Ministerialrat Frömel, dem Präsidenten des österreichischen Kochverbandes, Stephan Gareiss und den anwesenden schweizerischen Delegierten empfangen und begrüsst wurden. Am 8. April nachmittags stattete der österreichische Handelsminister in Begleitung unseres Gesandten und in Gegenwart anderer hoher Beamter und der schweizerischen Delegation unserer Ausstellung noch einen persönlichen Besuch ab. Es sei hier Herrn und Frau Minister Jäger für ihr grosses Interesse, das sie unserer Sache entgegenbrachten, und für ihre tatkräftige Unterstützung an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

Die Silberwarenfabrik Krupp, Berndorf, stellte unseren Köchen in entgegenkommender Weise das gesamte Restaurations Silber zur Verfügung, wofür auch sie unseren besten Dank verdient.

Die Teilnahme der Schweiz an der Internationalen Kochkunstausstellung in Wien wurde subventioniert vom Schweizerischen Kochverband und der Union Helvetica, der Sektion Zürich des Schweizer Hotelier-Vereins sowie der Sektion Zürich des schweizerischen Wirtvereins. H. S.

P. S. Im Nachstehenden geben wir noch das Verzeichnis der von der Schweizer Equipe ausgestellten Platten:

### Buffet froid

1. Frivolités de Gourmets Wika
2. Oeuf froid Mon-Désir
3. Truite du Léman Montreusiennne
4. Langouste Antonin Carême
5. Noisette d'agneau Zenith
6. Suprême de chevreuil Diana
7. Terrine de faisane escortée de caillies
8. Poularde froide Franz Schubert
9. Côte de boeuf printanière
10. Jambon Belle-Vaudoise
11. Pêches Marie Eliane
12. Gâteau noce d'argent
13. Vase fleuri
14. Petits fours

### Restauration.

1. Vol-au-vent Régence
2. Sôle Bénédicte
3. Homard Métropole
4. Oeuf poché Juanita
5. Carré d'agneau en casserole Excelsior
6. Médailles de foie gras Opéra
7. Ris de veau Zurichoise
8. Entrecôte grillé Maison
9. Rognon de veau Bernoise
10. Suprême de volaille Marquise

Wie unsere Leser noch in besonderer Masse interessieren dürfte, hat auch die Hotelfachschule des S. H. V. in Cour-Lausanne an der „WIKÄ“ mit eigenen Wettbewerbsarbeiten teilgenommen, vertreten durch ihren Küchen-Fachlehrer O. Haller. Zur Ausstellung gelangten hiebei die von Hrn. Haller verfassten neuen originaltheoretischen Lehrmethoden der Fachschule Cour-Lausanne sowie verschiedene Schülerarbeiten. Diese Arbeiten unserer Fachschule wurden mit der Goldenen Medaille und Ehrendiplom ausgezeichnet.

## Saison-Eröffnungen

Brunnen: Hotel goldener Adler, 15. April.  
Interlaken: Hotel Bellevue, 16. April.

## Kleine Totentafel

Interlaken. Im hohen Alter von 87 Jahren ist in Wilderswil bei Interlaken Herr Johann Ammer-Schmocker, Eigentümer des Hotels „Schönbühl“ in Wilderswil gestorben. Ein selten arbeitsreiches Leben hat mit dem Heimgang dieses Mannes eigener Kraft seinen Abschluss gefunden. Johann Ammer hat das Hotel „Schönbühl“ mit Hilfe seiner tüchtigen Gattin und, nach deren Tode, mit seiner Tochter zu weitbekanntem guten Namen gebracht. Viele Jahrzehnte lang spielte er in Kreisen der Fremdenverkehrs-Interessenten des Oberlandes eine hervorragende Rolle. Er war auch der Gründer, Verleger und Redaktor des ersten Fremdenblattes „Berner Oberland“. Während ca. 50 Jahren war der Verstorbenen auch Besitzer der Buchdruckerei des „Oberland“ und bis vor 10 Jahren zeichnete er als Redaktor dieses Blattes. Die Grenzbesetzung 1870 hat Ammer als strammer Oberleutnant mitgemacht und noch vor zwei Jahren in geistiger und körperlicher Frische der Veteranen-Feier in Bern beigewohnt und zwar als einziger Offizier des Oberlandes. J. L.

## Kleine Chronik

Interlaken. (Mitget.) Die Hotel Metropol A.-G. in Interlaken hat als neuen Direktor des Hotels Metropol am Höheweg gewählt Herrn Stofer, Direktor des Hotels Regina-Blümlisalp in Wengen. Herr Seiler jun. übernimmt die Leitung des bekannten Restaurants „Schuh“ und Herr Herr, welcher sich wie vor die Oberleitung über beide Geschäfte.

Hotelbrand auf Bürgenstock. In der Nacht vom 16./17. April wurde der bekannte Höhenkurort Bürgenstock am Vierwaldstättersee von einem Grossbrand heimgesucht, unter dem trotz energischer Tätigkeit der Feuerwehren verschiedener benachbarter Orte der westliche Teil des Parkhotels besonders zu Schaden kam. Wie in den „Basler Nachrichten“ gemeldet wird, wurden durch den Brand das Bahnhofrestaurant, die neuerstellten Speise- und Geschäftsräume des Parkhotels sowie einige Lageräume der Bürgenstockbahn, deren Fahrkartenschalter und die Küche des Restaurant gänzlich zerstört. Der Schaden soll sich auf Fr. 250,000 bis 350,000 belaufen. Menschenleben sind dem Brand nicht zum Opfer gefallen, doch erlitten einige Feuerwehrleute leichte Rauchvergiftungen. — An Stelle des Parkhotel wird am 1. Mai das Palace Hotel eröffnet. Auf jeden Fall erlidet der Hotelbetrieb auf Bürgenstock keine Unterbrechung.

## Auslands-Chronik

Ägypten. Wie man uns meldet, hat der Verwaltungsrat der Egyptian Hotels Ltd. unsern Landesmann Herrn Charles Müller zum Generaldirektor der Hotels dieser Gesellschaft ernannt, nachdem er sich schon seit vielen Jahren mit grossem Erfolg in ihren Diensten betätigt. Wir entbieten Herrn Müller zu seiner Beförderung herzlich Glückwünsche.

## Verkehr

### Autotourismus

Wettbewerb mit Barpreisen für Automobilisten.

Wie die Tagespresse meldet, führt der Fremdenplatz Montreux von April bis September 16. Jahres einen originellen Kilometerwettbewerb für alle durchfahrenden Autos durch. Jedes Auto hält an einer der offiziellen Einscheckstellen in Montreux und lässt sich die Kilometerzahl auf seinem Zähler bescheinigen. Diese Bescheinigung hat mehrere freundliche Eigenschaften: Zunächst berechtigt sie zum freien Eintritt ins Strandbad, der reizenden Montreux-Plage; dann in gleicher Weise zum Kursaal mit seinen Konzerten und zu den Gartenanlagen am Sec. Zum Schluss dient die Bescheinigung als Grundlage für den Wettbewerb mit Barpreisen. Im Oktober wird unter behörd-

licher Aufsicht eine Nummer ausgelost. Die Automobilisten, die mit ihren Kilometerzähler der ausgelosten Nummer am nächsten kommen, gewinnen die Geldpreise, darunter ein Preis von Fr. 500.

## Propaganda

Schweiz, Sommeraison 1933, Liste der sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen, herausgegeben von der Schweiz. Verkehrszentrale in Zürich. — Als Vorbote der Sommeraison erscheint auch dieses Jahr wieder das von der Schweizerischen Verkehrszentrale zusammengestellte Verzeichnis der sportlichen und gesellschaftlichen in der Schweiz vorgeesehenen Ereignisse. In bunter Reihe folgen sich, chronologisch geordnet, die internationalen Golf- und Tennisspiele, Segel- und Rudereggatten, Pferderennen, Konzert- und Theateraufführungen, Ausstellungen, Volksfeste, sowie die eigenartigen Professionen und Landsgemeinden, dann die den Ausländer ganz besonders interessierenden Verzeichnisse der Universitäten und höhern Handelsschulen, der Privatinstiute und des Völkerbundes, und viele andere, nicht weniger Anziehungskraft ausübende Veranstaltungen. Diese Broschüre, die die Verkehrszentrale und die Reiseagenturen im Auslande als nützlichem Vademecum kostenlos verteilen, wird zweifellos ihren Propagandazweck nicht verfehlen. In der Schweiz wird sie zu 10 Cts. in den lokalen Verkehrsburauen abgegeben.

## Kellerwirtschaft

### Neuzeitlicher Kurs für Weinpflege.

Vom 24. bis 29. April leitet unser kellerwirtschaftlicher Mitarbeiter Theodor Bucher, Luzern, einen Kellerkurs der allgemein interessierten Kellerbesitzer. Der theoretische Teil wird in geschultem Theoriesaal, Kellerarbeiten, Filtration, Entkeimung, Abzüge in hierfür eingerichtetem Keller, sowie die Sinnesproben und Untersuchung der Weine im Laboratorium des Kursleiters abgehalten. Der Kurs sei den angehenden Kavisten zur Teilnahme bestens empfohlen; sie werden dabei etwas Tüchtiges lernen. Anmeldungen: Brambergstrasse 35, Luzern.

## Fragekasten

Gummiböden. Hoteliers, die in der Lage sind, über Erfahrungen mit Gummiböden-Belägen in ihren Unternehmen Auskunft zu erteilen, werden hiermit um gefl. möglichst ausführliche Mitteilungen an die Redaktion ersucht, zwecks Weiterleitung an ein Vereinsmitglied, bzw. Behandlung in der technischen Monatsbeilage. Auch Angaben über Bezugsquellen sind uns sehr erwünscht und werden zum voraus bestens verdankt.

## Briefkasten der Redaktion

Zur gefl. Notiznahme! Zufolge Platzmangel muss der Schluss des Artikels „Schweizerproduktion, Schweizermarkt und Hotellerie“ auf die nächste Nummer zurückgelegt werden.

An Herrn M. in G. — Ausländische Hotelgäste unseres Landes können selbstverständlich ihre eigenen Radio-Apparate in die Schweiz einführen. Sie haben bei der Einreise am Schweizerzoll den entsprechenden Zollbetrag gegen Freipass zu hinterlegen und erhalten den Betrag zurück, wenn der Apparat innert Jahresfrist wieder zur Ausfuhr gelangt. Als Unterlage hierfür gilt eben der Freipass. Ein weiterer Betrag von Fr. 20.— ist sodann beim Zollamt zuhanden der Telefonverwaltung zu hinterlegen als Garantie für die schweizer. Konzessionsgebühr des Radio-Anschlusses. Diese Gebühr beträgt pro Jahr Fr. 20.— und wird den ausländischen Gästen „pro rata“ der nichtbenutzten Monate bei der Abreise zurückbezahlt. Entsprechende Gesuche sind schriftlich unter Vorlage der Beweise bei der Telefonverwaltung einzureichen.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Marti

Ch. Magne

## BERNDORF

Bestecke und Tafelgeräte

schwer versilbert  
Berndorfer Krupp Metall-Werk A.-G., Luzern

**FRIGORREX**  
KÜHLUNG  
für Haushalt und Gewerbe

Das Frigorrex-System hat sich glänzend bewährt, die wir ständig erhalten. Frigorrex-Kühlschränke und -Anlagen sind Spitzenleistungen der Kältetechnik: Solid und dauerhaft in der Konstruktion, wirtschaftlich im Betrieb, schön in der Ausführung und nicht teuer in der Anschaffung und Vertretersbesuch. Frigorrex liefert: Kühlräume, Kühlschränke, Gefrierschränke, Konservatordosen, Kühlbuffets, Sodafontänen usw. für Hotels, Restaurants, Metzgereien, Kontorbetriebe, Weinhandlungen, Spezialanlagen für Spitäler, wissenschaftliche Institute, Photographen usw.

**FRIGORREX AG**

Luzern, Frankenstr. 16 Tel. 22.298  
Zürich, Alfred-Escherstr. 27 Tel. 31.184  
Basel, Leonhardstr. 1 Tel. 43.660  
Bern, Monbijoustr. 7 Tel. 28.049  
Lausanne, Av. de Cour 17 Tel. 31.951

Hotel-Sekretär, 25 Jahre alt, 3 Sprachen, Wort und Schrift, flotte Erscheinung,  
**sucht Stelle als Sekretär od. Kontrolleur**  
eventuell auch Chef de service in Restaurant, Offert, gefl. unt. Chiff. N.Y. 2862 an die Schw. Hotel-Revue, Basel 2.

**Silbergeschmirt**  
kleinere Anzahl Platten, Sauciers, Café- und Tee-Service als Occasion  
**zu kaufen gesucht**  
Offert, mit ausserer Preisangabe, unt. Chiff. R. G. 2821 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Zeiss-Fernrohr**  
80 mm f. terrestr. und astron. Gebrauch, mit Stativ zu verkaufen, sehr wenig geb. Preis Fr. 800.— Offert, unt. Chiff. P. 3341 W an Publicitas Winterthur.  
**Insertieren bringt Gewinn!**

**Davos-Parsenn**  
2 Minuten von der Parsennbahn ist  
**Sporthotel**  
mit Condolere u. Restaurant für die vermehrte Kur aufgeführt, welche Kapital ausweisen können. Offert, unt. Chiff. M. H. 2822 an die Schw. Hotel-Revue, Basel 2.

**Restaurant Tea-Room Suisse romande**  
demande pour fin mai ou début juin:  
1 chef de cuisine très qualifié connaissant la pâtisserie et pouvant travailler seul, 1 commis de cuisine, 1 garçon de cuisine, 1 garçon d'office, 2 jeunes filles bien recommandées pour service Ten-Room, 1 garçon de restaurant, 1 dame de buffet-café.  
Ecrire avec copies de certificats et photos sous chiffre A. 5499 L. à Publicitas, Lausanne.

**Ich komme**  
überall hin, um Abschlüsse, Nachrichten, Neuerrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen  
**Emma Eberhard**  
Bahnhofstr. 100, Zürich  
Telephon Kloten 937.207  
Revisionen - Expertisen

## Küchen-geheimnisse?

Es kommt gewiss viel auf das Können des Koches an, ob die Gäste zufrieden sind, aber nicht weniger wichtig ist die Qualität des verwendeten Speisefettes. Denn diese hilft die Güte der Gerichte mitzubestimmen. Mit einem schlechten Fett kann niemand gut kochen.

Unser 15% butterhaltiges «Kaspar-Gold» erhöht die Schmelzhaftigkeit, Feinheit und Leichtverdaulichkeit der Speisen. Von Hotels und Pensionen, die «Kaspar-Gold» verwenden, sprechen die Gäste von einer besonders gepflegten Küche.

«Kaspar-Gold» ist qualitativ wirklich nicht zu übertreffen, gehört aber dem Preis nach der mittleren Klasse der Speisefette. Sie bezahlen für unser Speisefett nur Fr. 2.60 per kg, erhalten aber einen Gegenwert von Fr. 2.90 bis 3.10.

«Kaspar-Gold» ist das zeitgemässe Kochfett: ausgezeichnet, um die heikelsten Gäste zu befriedigen und billig, um Ihnen sparen zu helfen.

Lernen Sie «Kaspar-Gold» kennen.



**Hans Kaspar & Co**  
Zürich 3  
Binzstr. 12  
Trustfreie Speisefett-Fabrik  
Tel. 57.730

## Lorenz Gredig's

Veltliner - Weine  
**PONTRESINA**  
sind ganz prima!

**BEACHTEN SIE STETS**  
unsere feinschmeckenden

**Portionen - Forellen**

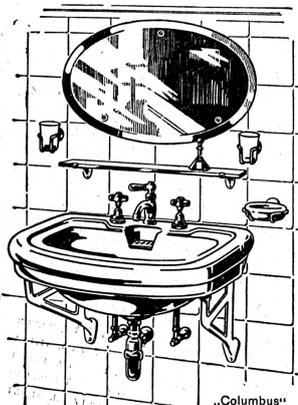
Emmenthalische Forellenzucht  
Stalden Dorf  
Telephon Konolfingen 21  
Prompte preiswürdige Lieferung

## Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**

Aktien-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

**Votre hôtel sera toujours au complet**

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**

Société Anonyme  
Fabrication d'appareils sanitaires



*Ihr Einkommen sinkt wenn Sie ein Unfall trifft!*

Eine Unfallversicherung hält es auf der gewohnten Höhe



Wie können Sie erreichen, daß das Sicherheitsbarometer Ihres Erwerbs-Einkommens auf „Beständig“ steht? Durch Abschluß einer Unfall-Versicherung.

**„ZÜRICH“ Allgem. UNFALL** und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft  
Generaldirektion in ZÜRICH Mythenquai 2

Vergünstigungen gemäss Vertrag mit dem Schweizer Hotelier-Verein beim Abschluss von Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen

**AUTOFRICOR FRICOMATIC KÜHLUNG**



## Tennisplätze

Erstellung spielfertiger Anlagen — Renovationen bestehender Plätze — Lieferung von Tennisand, rot und grün — Tennis Spezialmangel bester Qualität

## TENNIS-ZUBEHÖREN

Netze, Posten, Walzen, Linienfarben, Einfriedigungen, in vorteilhafter Preislage — Beste Referenzen — Langjährige Erfahrungen — Offerten bereitwilligst und kostenfrei.

**E. SUTTER TENNISBAUGESCHÄFT, BASEL**  
LEHENMATTSTRASSE 122 — TELEPHON 42408

**CRESSIER** (Neuchâtel)  
Töchterpensionat Villa Rafa  
Leitung: Mme. et Mr. A. Quinche  
Französisch, Englisch, Handelsfleher, Haushaltung, Turnen, Sport. Ausgezeichnete Referenzen. Besondere Bedingungen für Ferienzeit.



**Spezialisten für den Hotelbedarf**

Es braucht etwas Glück und ein wenig Verstand, und **1000 Franken** haben Sie in der Hand.

Um neue Kunden zu gewinnen, veranstalten wir nachstehende

### PREISAUFGABE:

s-i-e-r-P n-i-e-k s-s-i-e-l-F e-n-h-O

- |                        |                         |
|------------------------|-------------------------|
| 1. Preis: Fr. 1000.—   | 2. Preis: Fr. 500.—     |
| 3. Preis: Fr. 200.—    | 4.—6. Preis: Fr. 100.—  |
| 7.—10. Preis: Fr. 50.— | 11.—20. Preis: Fr. 20.— |
- in bar, weitere bis 100. Preis: je Fr. 5.— in natura.

Unter die richtigen Löser werden obige Preise zur Verteilung gelangen.

Ohne alle Verbindlichkeit für Sie erhalten Sie mit dem Bericht, ob die Lösung richtig ist, alles Nähere mitgeteilt, wenn Sie gleichzeitig Ihre genaue Adresse einsenden an:

**M. Thudlum, Therwil 609 b. Basel**

Wir halten Lager in

## Hotel-Journalen

(Receptenbücher) für Pensions- und Passantenhäuser. Extra-Anfertigungen in kürzester Frist.

**KOCH&UTINGER, CHUR**

## Geeichte Flaschen

grün,  $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$ , Liter und Doppelliter in Burgunderform für Wein. Für Liqueur  $\frac{1}{16}$  u. Liter in Kropfform, grün u. weiss. Illustr. Preisliste und Bundesratsbeschluss vom 10. Februar 1928 über Eichung der Hohlmasse stehen z. Verföug.

**Glashütte Bülach A.G. in Bülach**

# KOKS

für die Sommersaison

## Einheimischer Koks

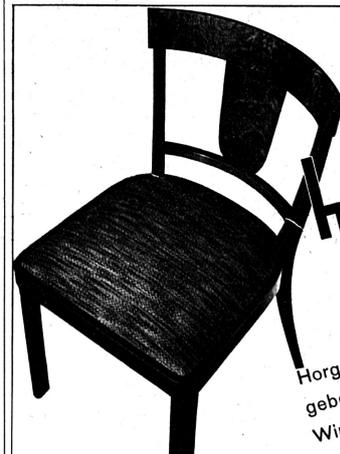
hat folgende Eigenschaften:

- Hohen Heizwert**
- Geringen Wassergehalt**
- Geringen Aschengehalt**
- Hohe Festigkeit**
- Niedrigen Preis**

Ueber den Weg der Einfuhrkontingentierung für Kohlen helfen die schweizerischen Gaswerke, die Interessen der einheimischen Hotellerie zu wahren. Ein Grund mehr für den Hotelier

## Schweizer Koks zu kaufen!

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen stets die Inserenten der „Schweizer Hotel-Revue“



**Horgen-Glarus**  
heisst gut sitzen  
geben eine wohliche Atmosphäre durch die Wirkung des natürlichen Holztones